

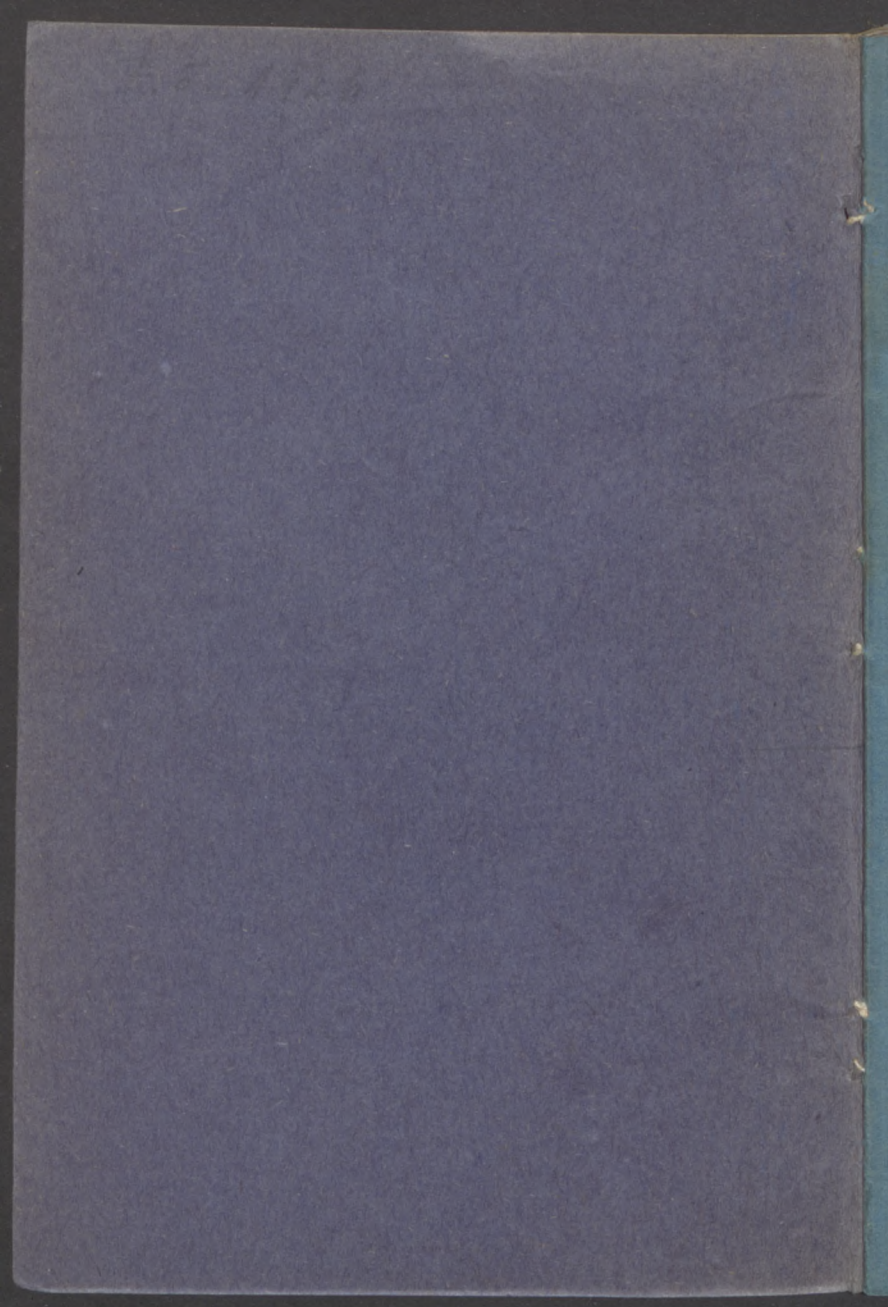
Sobieszczańskie

Węsa

Biblioteka
U. M. K.
Toruń

Gabinet Map ^{152/1}
232050
II

Map 152/1



FREMDEFÜHRER IN WARSCHAU.

MIT EINEM PLANE DER STADT
UND 10 IN STAHL GESTOCHENEN ANSICHTEN.

VON

J. M. Sobieszczański.

WARSCHAU.

	seite		seite
Academien	18	Concerte	11
Apotheken	8	Conditoreien	8
Arcadien	13	Consulate	3
Archiv	20	Czerniakow	26
Aussicht (schöne auf Warschau)	1, 17	Czyste	13
Ausstellungen	14	Dampfbäckerei	24
" landwirtschaftliche	14	Dampfmühle	24
" Thiere	14	Dampfschiffahrt	6
" Industrie	14	Diligence	6
Bäder	10	Denkmäler	20, 21
Bälle und Maskenbälle	11	Doctoren	8
Bank	23	Droschken	5
Banquiers	7	Druckereien	12
Bazare	24	Einwohnerzahl	1
Behörden	3, 4	Eisenbahn	5
Bibliothek (öffentliche)	19	Fabrikgebäude	24
Bibliotheken	20	Fechtschule	10
Bielany	13, 27	Fischerzeugung	22
Bierhallen	9	Foxal	13
Billarde	9	Gärten: v. Belvedere	25
Brauereien	24	" Blumengärten	26
Brücke	1	" botanischer	25
Brustbilder d. Könige v. Polen	24	" Brühlscher	22
Buchhandlungen	11	" Krasinskischer	25
Cabinette: anatomisches	20	" sächsischer	25
" Gyps-Modelle	20	Gasbeleuchtungs-Anstalt.	24
" mineralogisches	19	Gasthöfe	2
" zoologisches	19	Geldwechsler	7
Commissionäre	5	Gymnastik	10
Comptoir f. Gouverneure	8	Grossow	27
" Informat. Uebersetz.	8	Häuser (bedeutendere) ...	21, 24
		" v. Grodzicki	24

gab map

	seite		seite
Häuser: des Banq. Lesser	24	Palais: der Kredit Gesellschaft	23
„ Zaluskische Bibliothek	24	„ der Schatz Commission	22
„ (Anzahl der)	1	„ Paz.	23
Hospitäler	22, 23	„ des Grafen Potocki	24
Jahrmarkt	14	„ Primasowski	23
Institut das adliche	18	„ das sächsische	24
„ das Taubstummen	18	Park v. Łazienki	21, 25
Insel sächsische	25	Passangelegenheit	1
Kaffehäuser	8	Pferderennen	14
Kasernen	22	Photographische Anstalten	12
Kaskade	27	Post	6
Kirchen	14, 18	Privatgärten	26
„ Alexander Newski K.	15	Privat-Sammlungen	20
„ H. Alexander	16	Rathhaus	23
„ Augustiner	17	Reitschule	10
„ Evangelischaugsb.	16	Reservoir	24
„ Evangelischreform.	17	Ressourcen	12
„ H. Carl Borromeus	17	Restaurationen	9
„ Heilige Kreuz	15	Sammlung v. Altherthümern	20
„ Kapuziner	15	„ von Kupferstichen	20
„ Karmeliter	15	„ Mineralien	20
„ H. Kasimir	17	„ numismatische	20
„ Kathedrale (grich russ.)	15	Schlachthaus	23
„ Metropolitan	14	Schloss	21
„ Reformaten	17	Schul-Anstalten	18
„ Visitandinen	16	Schule landwirtschaftliche	27
Kirchhöfe	18	Schwimmschule	10
Królikarnia	26	Speditions-Comptoire	7
Lage v. Warschau	1	Spazierörter	25
Leihbibliotheken	11	Springbrunnen	24
Liqueurhandlungen	9	Strassen	1
Lohndiener	5	Synagogen	18
Lotterie	14	Szwajcarska dolina	13
Lotteriegebäude	23	Telegraphen	7
Łazienki	21	Theater	10, 23
Marymont	27	Umgegend	26, 27
Medicinische Gesellschaft	19	Unterhaltungs und Vergnügungs- örter	12, 13
Miethskutschen	5	Viaduct	1
Mineralwasser-Anstalt	8	Volksfeste	13
Mokotow	26	Wachthürme	24
Münze	23	Wanderungspläne	28, 31
Münz-Vergleichung	4	Warschau	1
Musikalien handlungen	11	Wasserheilanstalt	26
Myślevice	22	Wasserleitung	24
Natolin	26	Weinhandlungen	9
Observatorium	19	Wianki	13
Ogrodek wiejski	13	Wierzbno	26
Ohms Garten	13	Willanów	26, 27
Palais: das Brühlsche	22	Zahnärzte	8
„ Kazimirische	22	Zeitungen	11
„ Krasinskische	22		
„ des Gr. Krasinski	23		



Warschau.—Die ältesten Nachrichten von Warschau reichen ins XII Jahrhundert zurück. Bis zur zweiten Hälfte des XIII Jahrhunderts war es Privatbesitz, nachher Eigenthum der Mazowischen Herzöge, seit dem Anfange des XIV Jahrhunderts die Hauptstadt eines besonderen Herzogthumes, und endlich die Hauptstadt von ganz Mazovien. Im J. 1526 Polen einverleibt, wurde es 1596 zur Hauptstadt der alten Republik erhoben. Jetzt ist es der Hauptsitz des Gerichts. Behörden und Administration des Königreichs Polen.

Die Stadt liegt am linken Ufer der Weichsel. Ihre Ausdehnung beträgt 1894 Diesiatinen. Sie enthält 220 Strassen, mit 63 steinernen und 6 hölzernen, im Ganzen 69 öffentlichen, und 1883 steinernen, 1165 hölzernen, im Ganzen 3048 Privat-Gebäuden. Sämmtliche numerirte Besitzungen in der Stadt und den Vorstädten belaufen sich auf 3646. Die Zahl der ansässigen Einwohner ist 156,072; mit den nichtansässigen steigt sie auf 200,000. Zusammen mit der Vorstadt Praga ist die Stadt in 12 Cirkel getheilt.

Zu dieser Vorstadt führt eine Schiffs-Brücke, 258 Klafter lang. Diese soll später mit einer festen Brücke vertauscht werden; bis jetzt ist dazu die prachtvolle Auffahrt gebaut, welche zum Theil aus Erde, zum Theil aus einem steinernen Viaduct von 7 grossen Bogen besteht. Von Praga aus hat man an der Brücke die schönste Aussicht auf die ganze Stadt.

Passangelegenheit.—Jeder Fremde muss bei seiner Ankunft in Warschau sowohl auf der Eisenbahn, als auch an den Schlagbäumen seinen Pass abgeben, an dessen Stelle ihm 2 gedruckte Karten eingehändigt werden, von denen die eine den Empfang des Passes bescheinigt, die andere die Aufforderung an den Angekommenen enthält, sich am folgenden Tage um 11 Uhr Vormittags persönlich im Polizei-Büreau zu melden. Bei der Meldung giebt er die ihm eingehändigte Aufforderung ab und erhält dafür eine Karte, auf welcher seine Meldung bescheinigt und die Nummer der von ihm gewählten Wohnung verzeichnet ist.

Verweilt nun der Fremde nicht volle 10 Tage in Warschau, so hat er nur die Meldungs- und Pass-Karte abzugeben, um seinen Pass visirt wieder zu bekommen. Wenn er aber länger als 10 Tage hier verweilen will, so muss er jene beiden Karten in der Kanzlei des Cirkels, in welchem er wohnt, abgeben und $13\frac{1}{2}$ Kopecen für eine Aufenthaltskarte auf 3 Monate bezahlen. Diese Abgabe wird alle 3 Monate erneuert. Vor seiner Abreise muss er auf einem Stempelbogen zu $7\frac{1}{2}$ Kopecen von dem Haus-

eigenthümer eine von dem Cirkel-Commissarius bestätigte Bescheinigung beibringen, dass seiner Abreise keine Hindernisse im Wege stehen; und auf Grund dieser Bescheinigung empfängt er seiner Pass mit dem entsprechenden Visa. Jedoch muss er ihn ausserdem noch im Bureau des Warschauer General-Kriegs-Gouverneur's visiren lassen, so wie von den Konsuln der Länder, durch welche er zu reisen gedenkt.

Wenn der Fremde nur durch Warschau reist, um sich nach Russland zu begeben, und einen von der ausländischen russischen Gesandtschaft entsprechend visirten Pass hat, so muss er eine Bittschrift an den Ober-Polizei-Director von Warschau um die Ertheilung eines besonderen Passes zur Reise nach dem beabzichtigten Ziele einreichen, und erhält denselben zusammen mit seinem ausländischen Passe. Wenn der Fremde entweder aus Unkenntniss sich nicht von den ausländischen russischen Gesandtschaften das entsprechende Visa ins Kaiserreich erwirkt hat, oder wenn er im Laufe hier verfolgter Geschäfte genöthigt wird, sich nach Russland zu begeben, so hat er die Beweise für dies wirkliche Bedürfniss vorzulegen und erhält das nöthige Visa im Polizei-Bureau, mit welchem er eine Bittschrift um die Ertheilung eines neuen Passes zu diesem Zwecke an den General-Kriegs-Gouverneur einzureichen hat. Wenn der Fremde nach seiner Ankunft in Warschau sich in eins des Gouvernements des Königreichs begeben will, so reicht er zu diesem Zwecke eine Bittschrift an den Ober-Polizei-Director ein, und erhält direct aus dem Polizei-Bureau zu diesem Zwecke einen Pass.

Gasthöfe.—Hôtel de l'Europe, Krak.-Vorstadt N^o 414. Preise der Zimmer von 60 kop. (4 Gulden poln.) bis zu 7 Rubl: Table d'hôte um 3½ Uhr, à Couvert 1 Rubl; à la carte zu jeder Zeit. Omnibus zu 30 kop. für eine Person; Kutschen zu Fahrten in der Stadt; Bäder im Hotel. Die Dienerschaft spricht deutsch und französisch.

Hôtel d'Angleterre, Wierzbowa Strasse N^o 613. Zimmer von 45 kop. (3 Guld.) bis 5 Rubl. 25 kop. (35 Gulden). Restauration à la carte.

Hôtel de Rome, Nowo-Senatorska Strasse N^o 634a. Zimmer von 45 kop. (3 Gulden poln.), bis 3 Rubl (20 Gulden). Restauration à la carte.

Hôtel de Vilna, Bielańska Strasse N^o 598. Zimmer von 75 kop. (5 Guld. poln.), bis 4½ Rubl (30 Gulden). Restauration. Diner von 1—5 Uhr, à Couvert 62½ Kopeken (4 Gulden 5 Grosch).

Hôtel de Cracovie, Bielańska Strasse N^o 601b. Zimmer von 30 kop. (2 Gulden) bis 3 Rubl. 30 kop. (22 Gulden).

Omnibus zum Herumführen der Gäste zu 30 Kopeken für die Person.

Hôtel de Saxe, Koziã Strasse N^o 624, neben der Post. Zimmer von 30 kop. (2 Gulden) bis 2 Rubl. 25 kop. (15 Guld.). Restauration. Diner à 30 kop. für die Person.

Hôtel de Lithuanie, Nowo-Senatorska Strasse, N^o 476c. Zimmer von 30 kop. (2 Guld.) bis 1 Rubl. 20 kop. (8 Guld.).

Hôtel de Leipzig, Bielańska Strasse N^o 603. Hôtel d'Allemagne, 583; Hôtel de Pologne, 585; Hôtel de Drezde, 556; alle drei in der Długa Str. Hôtel Warszawsko-Wiedeński, Marszalkowska Str. 1574b, der Eisenbahn gegenüber; u. s. w.

Auswärtige Consulate befinden sich in Warschau gegenwärtig folgende:

Das englische unter General-Major Mansfield, in der Bracka Strasse N^o 1592.

Das oesterreichische unter Baron Lederer, in der Krakauer-Vorstadt N^o 413aa, an der Ecke des Sächsischen Platzes u. der Królewska Strasse.

Das belgische unter H. Mieczyslas Epstein, in der Senatorska Strasse N^o 471.

Das französische unter Ms. Segur de Dupeyron, in der Krakauer-Vorstadt N^o 411, im Grodzicki'schen Hause.

Das preussische unter Legationsrath v. Wagner, in der Krakauer-Vorstadt N^o 390.

Sitz des hauptsächlichen Militär- und Civil-Behörden in Warschau, mit Angabe des Preises des Stempel-Papiers, auf welchem die an sie gerichteten Bittschriften abgefasst sein müssen:

Der Statthalter des Königreichs, Commandeur en chef der ersten Armée, im Schlosse. Stempel 60 kop.; Audienz alle Sonnabend um 1½ Nachmittag.

Diplomatische Kanzlei, im dem Palais „pod Blachã” N^o 364, neben dem Schlosse. Stempel 45 kop.

Kanzlei des Statthalters, in dem sogenannten Statthalter-(Namiestnikowski) Palais, in der Krakauer-Vorstadt. Stempel 60 kop. Zu dieser Kanzlei gehören:

die Abtheilung für Pass-Angelegenheiten, im Brühlschen Palais. Stempel 45 kop., und

die Abtheilung für Zoll-Angelegenheiten, in der Graniczna Strasse N^o 1077a. Stempel 45 kop.

Kanzlei der Administrations-Rathes, im sogenannten: Statthalter-Palais. Stempel 60 kop.

Hauptversammlung des Senats, in demselben Palais. Stempel 60 Kopeken.

- 4 -

Administrations-Behörden:

Commission des Inneren und des Cultus, Przejazd Strasse N^o 645. Audienz von 10 bis 12 Uhr Morgens ausser Dienstag, Freytag und allen Sonn- und Feiertagen.

Justiz-Commission, Długa Strasse N^o 591. Audienz alle Tage von 9 bis 12 Uhr Morgens.

Finanz- und Schatz-Commission, Rymarska Strasse N^o 473. Audienz um 9 Uhr Morgens. Stempel 45 kop.

Curatorium des Warschauer Lehr-Bezirktes, im Casimirischen Palais in der Krakauer-Vorstadt N^o 394. Stempel 45 kop.

Examinations-Comité, ebendasselbst. Stempel 30 kop.

Post-Direction, Krak.-Vorstadt, N^o 421. Stemp. 30 kop.

Direction des Brücken- und Chaussée-Baues, Nowy-Świat 1269. Stempel 45 kop.

Polnische Bank, Elektoralna Strasse N^o 744. Kein Stempel.

Direction der Kredit-Gesellschaft, Podwal N^o 500. Kein Stempel.

Gouvernement von Warschau, Miodowa Strasse, N^o 493. Stempel 15 kop.

Büreau des General-Kriegs-Gouverneurs, im Brühl'schen Palais. Audienz alle Tage um 10 Uhr Morgens. Stempel 45 kop.

Magistrat, im Rathhause. Stempel 15 kop.

Büreau des Ober-Polizei-Directors, ebendasselbst. St. 15 k.

Münzen.—Die bis jetzt gewöhnlichen polnischen Münzen sind:

In Silber: 5 Gulden-, 2 Gulden-, 1 Gulden-, 10 Groschen-, 5 Groschen-Stücke.

In Kupfer: 3 Groschen- und 1 Groschen-Stücke.

Die cursirenden russischen Münzen sind:

In Gold: Halbimperiale.

In Silber: 1 Rubel-, $\frac{1}{2}$ Rubel-, 25 kop.-, 20 kop.-, 10 kop.-, 5 Kopeken-Stücke.

In Kupfer: 5 kop.-, 3 kop.-, 2 kop.-, 1 kop.-, $\frac{1}{2}$ kop.-Stücke.

In Papier: 100-, 50-, 25-, 10-, 3 und 1 Rubel-Scheine.

Reduction der polnischen auf russische Münzen:

5 Gulden = 75 kop., 2 Guld. = 30 kop., 1 Guld. = 15 kop.

10 Grosch. = 5 kop., 5 Gr. = $2\frac{1}{2}$ kop., 1 Gr. = $\frac{1}{2}$ kop.

Verhältniss der ausländischen Münzen zu den hiesigen:

Englische: 1 Pfund Sterling = 6 Rubl., 1 Schilling = 30 kop., 1 Penny = $2\frac{1}{2}$ kop.

American: 1 Dollar = 1 Rbl. 35 kop., 1 Centim = $\frac{135}{100}$ k.

Oesterreich: 1 Gulden = 60 kop., 1 Kreuzer = 1 kop.

Französische: 1 Frank = 25 kop., 1 Centim. = $\frac{1}{4}$ kop.

Frankfurter: 1 Gulden = 50 kop., 1 Kreuzer = $\frac{5}{6}$ kop.

Hamburger: 1 Mark = 45 kop., 1 Schilling = $2\frac{13}{16}$ kop.

Holländische: 1 Gulden = 50 kop., 1 Centim = $\frac{1}{2}$ kop.
 Mailändische: 1 Livre = 20 kop., 1 Centissime = $\frac{1}{2}$ kop.
 Preussische: 1 Thaler = 90 kop., 1 Silbergr. = 3 k., 1 Pfennig = $\frac{1}{4}$ kop.

Römische: 1 Scudi = 1 Rubl. 30 kop., 1 Bojocchi = $1\frac{3}{10}$ k.

Obige Berechnung ist ohne Agio, welches sehr wandelbar ist. Die Curse der Warschauer und der ausländischen Börsen werden täglich in den hiesigen polnischen Zeitungen veröffentlicht; man kann sie ausserdem zu jeder Zeit auf einer gedruckten Karte am schwarzen Brette im Saale der polnischen Bank lesen.

Droschken.— Jede Droschke ist hinten und von beiden Seiten mit ihrer Nummer versehen; ausserdem trägt auch der Kutscher auf dem Rücken ein rundes Blech mit derselben Nummer. Die jetzt übliche in Folge der Theurung erhöhte Taxe für eine Tour im Umkreise der Stadt ist 20 kop. (1 Guld. 10 gr.). Als weiteste Tour gilt die Strecke von der Station vor dem Theater bis zu irgend einem Schlagbaum. Bei Stunden-Fahrten wird für die erste Stunde 45 kop. (3 Gulden), und für jede folgende Stunde 30 kop. gezahlt. Diese Bestimmungen gelten von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Nach dieser Zeit wird für die erste Stunde 50 kop. (3 Guld. 10 gr.), für jede folgende Stunde 35 kop. (2 Guld. 10 gr.) bezahlt. Obige Taxe gilt nur für Fahrten in der Stadt; jenseits der Schlagbäume sind die Preise von einer besonderen Uebereinkunft der Betheiligten abhängig.

Miethskutschen und Wagen findet man bei H. Wagner in der Neuen Strasse neben der Evangelischen Kirche, N^o 1066; und bei Langner, Bielańska Strasse N^o 593, im Fuhrmannshofe. Der gewöhnliche Preis für einen Wagen ist auf einen Tag 6 Rub.; auf einen halben Tag 4 Rub.; auf 2 Stunden 2 Rub.; auf 1 Monat 150 Rubel.

Lohndiener.— In jedem Hotel ist ein Commissionär, welcher dem Fremden ausländische Bedienten verschaffen kann. Gewöhnlich zahlt man für 24 Stunden 1 Rubel bis 1 Rub. 50 kop.

Eisenbahn.— Der Warschau-Wiener Bahnhof ist in den Jerusalem Alléen. Die Kasse zum Verkauf der Billette wird 1 Stunde vor der Abfahrt geöffnet und 10 Minuten vor derselben geschlossen. Die Gepäck-Expedition wird schon eine halbe Stunde vor dem Abgange der Zuges geschlossen. Die abgehenden Züge sind folgende: Personen und Güter-Züge nach der Gränze u. nach Łowicz um 8 Uhr Morgens. Personen-Züge nach der Gränze und nach Łowicz um 4 Uhr 30 min. Nachmittags. Personen und Güter-Züge nach Łowicz um 6 Uhr Abends. Ein Personen-Billet kostet pro Meile in der I Klasse 18 Kopeken, in der II Klasse $13\frac{1}{2}$ kop., in der III Klasse 9 kop., in der IV Kl.

4 kop. Kinder, die noch nicht gehen können, sind frei; unter 10 Jahren zahlen sie eine Klasse niedriger, und in der vierten Klasse die Hälfte der Taxe. Für Gepäck bis zu 30 pf. wird nichts gezahlt, von 31—50 pf. à pf. 3 kop., für jede 20 pf. darüber 1 k.

Dampfschiffahrt.—Zwischen Warschau und Nieszawa u. Ciechocinek. Landungsplatz an der Schlossterrasse neben dem neuen Wege, wo auch die Billette am Tage vor der Fahrt zwischen 3 u. 6 Uhr Nachmittags verkauft werden. Abfahrt täglich, ausser Sonntag, um 6 Uhr Morgens. Ankunft in Warschau täglich, ausser Montag, zwischen 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.—Zwischen Warschau u. Neu-Alexandrien. Landungsplatz oberhalb der Brücke in der Bednarska Strasse. Abfahrt täglich, ausser Sonntag, um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens; Ankunft in Warschau täglich, ausser Montag, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Auf den Dampfböten befinden sich Restaurationen mit festen Preisen und bequeme Kajüten. Die Passagiere müssen sich eine halbe Stunde vor der Abfahrt auf der Station befinden. Kinder unter 10 Jahren bezahlen die Hälfte. Gepäck wird bis zu 50 Pfund unentgeltlich angenommen; darüber wird bezahlt.

Post.— Das Postgebäude liegt in der Krak.-Vorstadt. Die Bureau's sind Tag und Nacht geöffnet. Die Gebühren für einen gewöhnlichen Brief in die Provinz oder nach Russland betragen 10 kop. pro Loth; für einen recommandirten 20 Kopeken pro Loth. Briefe nach Russland müssen alle frankirt werden, sonst bleiben sie liegen. Briefe mit Wechseln oder anderen gestempelten Documenten werden wie die recommandirten berechnet. Bei Briefen mit Papiergeld oder klingender Münze, reinem Stempelpapier oder kleinen Gold-oder Silber-waren wird das Loth mit 10 kop. berechnet, bei solchen aber, die ausser dem Gelde noch Papiere enthalten, mit 20 kop. Bei Geldsendungen in Päckchen wird pro Pfund 10 Kopeken bezahlt; ebenso bei Kostbarkeiten unter 1 Pfund; wiegen sie aber mehr als 1 Pfund, so wird für jedes Pfund 10 kop. gezahlt. Ausländische Correspondenzen werden nach einer besonderen Taxe auf jeder Poststation berechnet. Briefe müssen eine Stunde, Gepäck und Gelder 2 Stunden vor dem Abgange der Post abgegeben werden.

Diligence. Auf den Chaussées nach Kowno, Krakau, Kalisch, Kalisch-Slupce, Lublin, Zamoś, Brześ Litewski und Thorn kostet ein Platz ohne Unterschied 3 Kopeken pro Werst. Jeder kann Gepäck bis 30 Pfund unentgeltlich mit sich führen; aber dies ist dann einzig dem Schutze der Besitzer anvertraut; die Post ist nur für versicherte Sachen verantwortlich. Ausserdem kann man noch Gepäck bis 40 Pfund mit sich führen; für dies wird aber bezahlt; und in diesem Falle müssen alle Sa-

chen versichert werden. Die Plätze in den Postwagen werden in der Reihenfolge besetzt, wie die Passagiere ihre Billets gelöst haben.

Petersburger-Post. Ein Platz nach Petersburg im inneren Coupé kostet 54 Rub., im offenen Coupé 38 Rub. Nach Moskau bezahlt man für einen Platz im inneren Coupé 60 Rubl., im offenen 42. Die Passagiere haben 20 Pfund Gepäck frei; für das Uebergewicht zahlt man ohne Unterschied der Entfernung 5 kop. pro Pfund; Versicherung ist dabei nicht nothwendig.

Extrapost wird mit 5 kop. pro Werst für 1 Pferd berechnet.

Kurierwagen kosten 7 kop. auf 1 Werst für 1 Pferd.

NB. — Auf einer solchen Reise werden in Warschau zu der eigentlichen Entfernung noch 7 Werste, unter dem Titel: „Königliche Meile hinzugezählt.“

Bryczken. Wenn der Reisende nicht eigenes Fuhrwerk hat, so kann er es von der Post bekommen, und bezahlt für eine solche Bryczka 1 kop. pro Werst.

Electrische Telegraphen.—Die erste telegraphische Station befindet sich im Schlosse in dem ersten Hofe daselbst. Sie ist Tag und Nacht geöffnet u. nimmt Nachrichten auf der Chaussée nach Kowno, in die Provinz und nach Russland über Dünaburg nach Petersburg, Moscau, Kiew, Odessa u. s. w. in russischer, dergleichen nach allen Städten des Auslandes in deutscher und französischer Sprache an. Die Preise sind nach einer Taxe in Klassen getheilt; die kleinste Nachricht erster Klasse besteht aus 25 Worten. Die zweite Station ist an der Eisenbahn; sie nimmt Nachrichten nach allen Eisenbahn-Stationen bis zur Gränze nach einer bestimmten Taxe an. Die Depeschen müssen mit Tinte, deutlich und ohne Abkürzungen und Zeichen geschrieben, mit Namen und Adresse des Empfängers und mit der Unterschrift des Absenders versehen sein.

Banquiers. — Joseph Epstein, Senatorska Strasse N^o 470; Johann Epstein, Graniczna Strasse N^o 695; Anton Fraenkel, Biełańska Stras. N^o 602; Jacob Flatau, Przejazd Str. N^o 643; Leopold Kronenberg, Długa Str. N^o 542; Gust-Landau, Elektoralna Strasse N^o 755; Stanisł. Lesser, Miodowa Str. N^o 491; Mathias Rosen, Miodowa Strasse N^o 497.

Wechsel-Geschäfte. — Die bedeutendsten befinden sich in der Senatorska, Elektoralna und Rymarska Strasse, nahe der Bank; besonders: Mühlrad, Portner, Lichtenberg, Wawelberg.

Commissions-und Expeditions-Comptoir.—Für Transporte nach Russland ist in erster Reihe zu nennen das Comptoir v. Pasderski, Electoralna Strasse N^o 795, wo mit und ohne

Assecuranz Transporte nach ganz Russland angenommen werden; ferner das Comptoir von Muraszew, Nalewki, N^o 2261. Commissions- und Speditions-Häuser, die zugleich Geschäfte nach den bedeutendsten Städten des übrigen Europa's annehmen, bestehen unter: Ad. Epstein u. Levi, Graniczna Strasse N^o 1077; A. Rawicz u. Comp., Rymarska Strasse N^o 739; J. Flatow, Przejazd Strasse N^o 643; Lesser, Miodowa Strasse N^o 491; Levi, Przechodnia Strasse N^o 949; Giwartowski u. Rosenthal, Elektoralna Strasse N^o 795; Fr. Toeplitz Erben, Daniłowiczowska Strasse N^o 619 u 20; Gebr. Partowicz, Długa Strasse N^o 556; Bergson u. Poznański, Leszno N^o 731.

Informations-Übersetzungen u. Bittschriften-Comptoire, sind unter andern von: Kaczanowski, Krakauer-Vorstadt 386; Jac. Rydecki, Bielańska Str. 601.

Comptoire für Gouverneure, Gouvernanten, Musiklehrer, Bonnen u. dgl. halten unter andern: MM^{es} Foland, Długa Strasse 545; Dahlen, Daniłowiczowska Str. 545; Bijolt, Długa Strasse 586; Zwolińska, Długa Str. 521.

Apotheken.—Unter den 31 Warschauer Apotheken sind die bedeutendsten: Heinrich, Senatorska Str. 473; Werner, Długa Str. 544; Lesiński, Przejazd Strasse 643; Koope, Nowy-Świat 1259a; Steiner, Krak.-Vorstadt Str. 448.

Doctoren.—Unter den 110 practicirenden Aerzten sind die gesuchtesten: A. Boncewicz, Nowy-Świat N^o 1248; Bortkiewicz, Pańska 1229; Chalubiński, Bielańska 604; Flamm, Freta 274; Groer, Nalewki 2249; Janikowski, Podwal 497; Koehler, Nowo-Senatorska 496; Korzeniowski, Krak.-Vorstadt 395; Leo, Miodowa 496; Lebrun, Krak.-Vorstadt 412; Natanson, Graniczna 1077d; Rosenthal, Nalewki 2242; Wolf, Długa 547; Zahorowski, Bracka 1585.

Augenärzte: Szokalski, Marszałkowska Str. 1377.

Aerzte für Geschlechts-Krankheiten: Podoski im Lazarus-Hospital, Książęca Strasse; Kiczorowski, Krakauer-Vorstadt N^o 371.

Accoucheure: Frey, Śto-Krzyska; Flamm Freta Str. 574.

Thierärzte: Eichler, Nowa Str. 1066b.

Zahnärzte.—Anns, Krak.-Vorst. N^o 451; Elsner, Krakauer-Vorstadt 411; Oppenheim, Krak.-Vor. 377.

Mineral-Wässer-Anstalten giebt es 2, nach dem System des Dr. Struve in Dresden eingerichtet, die eine im Sächsischen Garten, die andere im Krasiński'schen Garten in der Długa Str.

Kaffeehäuser und Conditoreien.—Die bedeutendsten Kaffeehäuser sind mit Zuckerbäckereien verbunden; man findet daselbst ausser Zucker- und Backwaaren aller Art Kaffée, Théé,

Chocolade u. s. w.; in einigen sind auch Billarde und besondere Lesezimmer mit aus- und inländischen Zeitungen. Die Bedienung spricht französisch, deutsch und italienisch. Zu dieser Klasse gehören die Kafféehäuser von: Lourse unter den Colonaden des grossen Theaters, wo im oberen Stock ein Billard, im unteren ein Lesezimmer mit zahlreichen ausländischen Zeitungen; Strassburger (früher Lessel) im Sächsischen Garten, berühmt wegen der Vortrefflichkeit des Zuckergebäcks, der Chocolade und des Eises; Belli, in der Senatorska Strasse; Semadini, an der Ecke der Nowy-Świat und Śto-Krzyska Strasse; Bott u. Clotin in der Krakauer-Vorstadt neben der Post, mit englischen Zeitungen; Hartmann, in der Krakauer-Vorstadt mit italienischen Zeitungen; Colony, in der Wierzbowa Str.; Feterowska, im Krasiński'schen Garten. Unter den eigentlichen Kafféehäusern, deren es in Warschau eine grosse Zahl giebt, gehören zu den besseren: Zuzia auf dem Podwal, welches am zahlreichsten besucht ist; Pitschel am eisernen Thore, ausgezeichnet durch die Vortrefflichkeit des Kaffées, und viele andere in denen gewöhnlich des Abends eine Musikanführung statt findet.

Restaurationen. — Die bedeutendsten sind: Bouquerel und Chevrier, in der Wierzbowa Stras., im englischen Hôtel, mit französischer Küche und Diner à la carte zu jeder Zeit; Michaux, in der Nowo-Senatorska Strasse, im Römischen Hôtel, mit französischer und polnischer Küche und Diner à la carte zu jeder Zeit; François, in der Krakauer-Vorstadt im Tarnowski'schen Palais, dem europäisches Hôtel gegenüber, mit polnischer und französischer Küche zu jeder Zeit à la carte; Heurteux, in der Senatorska Strasse im Blank'schen Palais; Wasiliew, in der Krakauer-Vorstadt, der Karmeliter-Kirche gegenüber, mit russischer und polnischer Küche zu jeder Zeit à la carte; Hejnikowski, in der Trębacka Strasse, mit polnischer Küche; Conti, in der Senatorska Strasse, neben der grossen Ressource, mit italienischer und polnischer Küche.

Weinhandlungen. — In den meisten kann man zugleich Colonial-Waaren aller Art, so wie warmes und kaltes Frühstück bekommen. Die besten Ungar-Weine sind bei: Hempel, in der Długa Strasse; Fukier, in der Altstadt; Kamelski, Rymarska Strasse; Dobrycz, Senatorska Strasse; Kijas, Krakauer-Vorstadt neben der Karmeliter-Kirche; Rozmanith, Nowy-Świat; Koelichen, Długa Stras. Französische Weine bei: Krzemiński, Wierzbowa Strasse; Rajtarski, vormals Gout, Senatorska Str.; Maringe, Śto-Jerska Str.; Grünh, Miodowa Str. u. s. w.

Liqueur-Handlungen und Bairische-Bier-Hallen. — Die besuchteste Liqueur-Handlung, in der zugleich warmes Frühstück

verabreicht wird, ist von Lipkau, Miodowa Strasse N^o 489c. Die Bairisch-Bier-Hallen, in denen zugleich Esswaaren aller Art verabreicht werden, sind sehr zahlreich. Die besuchtesten sind: in der Senatorska Strasse neben dem Rössler'schen Hause; im Grodzicki'schen Garten; in der Królewska Strasse; Laškiewicz im Lesser'schen Garten in der Miodowa Strasse; unter der Linde, in der Przejazd Str.; Zimmerman, im Łubieński'schen Garten in der Królewska Strasse. Gewöhnliches Bier bei Mentzel, in der Trebaeka Strasse.

Bäder. — Sowohl gewöhnliche warme, als auch Dampfbäder findet man am Weichselufer bei: Majewski, Bednarska Strasse neben der Brücke, das Bad zu 30 kop. (2 Gulden); Bansemer, vormals Kurtz, Białoskórnica Str., zu demselben Preise; Bansemer, Dobra Strasse N^o 2813, 14; Kozłowski und Sitkiewicz, Rybaki Str. Russische Dampfbäder bei Bansemer, Kurtz, Kozłowski u. s. w. Ein gemeinschaftliches Dampfbad kostet 20—30 Kop., ein besonderes 1 Rubl. Während des Sommers sind auch kalte Bäder am Weichselufer eingerichtet, à 5—15 Kop. für die Person.

Schwimmschule. — Eine solche befindet sich unter der Leitung des H. Matthes in Praga, oberhalb der Brücke. Der ganze Kurs kostet 7 Rub. 50 kop., einzelne Lectionen 30 kop.

Gymnastik und Fechtschule. — Eine solche Anstalt befindet sich unter der Leitung der H. Matthes in der Alexandrya Strasse N^o 2779. Die Gymnastik kostet monatlich 1 rub. 50 kop. für die Person; eine Fechtstunde für eine Person, oder zusammen für 8: 2 Rubel.

Reitschule, — Eine solche befindet sich in der Królewska Strasse N^o 413c, am Sächsischen Garten. Die Stunde kostet 75 Kopeken.

Theater. — Regelmässig giebt es 2 Theater: Das grosse, in welchem Opera in italienischer und polnischer Sprache, so wie Dramen in polnischer Sprache und ausgezeichnete Ballets aufgeführt werden, fasst 1,149 Personen. Das kleinere (Teatr Rozmaitości), in welchem Komödien, komische Opern und Possen, aber nur in polnischer Sprache aufgeführt werden, fasst 770 Personen. Beide Theater beginnen im Sommer um 8 Uhr, im Winter um 7 Uhr Abends. Billets werden am Eingange zum Theater am Tage vor der Vorstellung verkauft. Die gewöhnlichen Preise im grossen Theater sind: Logen im ersten Range à 4 Rubl. 60 kop.; Logen im zweiten à 3 Rubl. 70 kop.; Logen im Parterre à 3 Rubl. 70 k.; Loge auf der Galerie à 2 Rubl. 35 kop. Plätze auf dem Amphiteater: im ersten Range in den 6 ersten Reihen à 1 Rub. 7½ kop., im den folgenden Reihen

à 92½ kop.; im zweiten Range à 77½ kop.; Stühle in den 4 ersten Reihen à 1 Rub. 22½, in den 4 folgenden Reihen à 1 Rubl. 7½, in den folgenden Seiten-Reihen 92½ kop. Plätze auf der Galerie 45 kop., auf dem Paradiese 22½ kop.

Im kleinen Theater kostet: eine Loge im ersten Range 3 Rubl. 70 kop.; eine Loge im zweiten Range 2 Rubl. 80 kop.; ein Stuhl in den 4 ersten Reihen 92½ kop.; ein Stuhl in den 4 folgenden 77½ kop.; in den folgenden 62½ kop.; ein Platz im Partere 47½ kop.; auf der Galerie 30 kop., auf dem Paradiese 15 kop.

Beim grossen Theater sind die sogenannten Redutensäle, in welchen während der Faschingszeit Maskaraden und Bälle, und auch sonst von hiesigen oder durchreisenden Künstlern Concerte gegeben werden. Für die letzteren kostet gewöhnlich ein Billet zu einem Stuhle 1 Rubl. 55 k., und auf der Gallerie 1 Rubl. 5 k.

Ausserdem giebt es noch ein Sommertheater in Łazienki, welches nach dem Muster der alten Amphitheater eingerichtet, 1,500 Personen fasst, und mit 18 Statuen der berühmtesten Meister theatralisches Kunst vom Meissel Thomas Rhigis geschmückt ist. Hier werden bei gutem Wetter Balette aufgeführt.

Zuletzt giebt es noch ein Theater in der Orangerie des botanischen Gartens, welches früher das Hoftheater König Poniatowski's war und jetzt während der Anwesenheit des Kaiserlichen Hofes in Warschau zur Aufführung von Opern und Ballets benutzt wird. Die Billets dazu werden gratis an die höchste Noblesse ausgegeben.

Zeitungen. — Ausländische findet man täglich in den bedeutenderen Conditoreien, Cafféhäusern und Bierhallen, wo der Genuss irgend einer Erfrischung das Recht zum unentgeltlichen Lesen giebt. Die Zahl der in diesen Etablissements vorhandenen Zeitungen ist nach ihren Mitteln verschieden. Unter den hiesigen Zeitungen ist der täglich erscheinende Kurier Warszawski, dessen Redaction sich in der Wierzbowa Strasse, nicht weit vom Theater befindet, in der Stadt die gelesenste, und die gleichfalls täglich erscheinende Gazeta Warszawska, deren Redaction in der Śto-Jerska Strasse N^o 1769, sowol in der Stadt, als auch auf dem Lande die beliebteste.

Buchhandlungen und Leih Bibliotheken. — Die bedeutendsten sind: Sennewald, Miodowa Strasse N^o 481, wo polnische und ausländische Bücher nebst Noten zu haben sind, und die deutsche Literatur in der Leihbibliothek reichlich vertreten ist; Mertzbach, Miodowa Str. N^o 486, wo poln. und ausländische Bücher vorrätbig sind und die Leihbibliothek mit französischen,

WARSZAWA.



Zamek.



Łazienki.



Katedra.



Saski plac.



Obserwatorium.



Senat.



Teatr.



Karmelici.



Bank.



Kolej szlazna.

deutschen und polnischen Büchern versehen ist; Friedlein, Senatorska Str. N^o 460; Natanson, Krak.-Vorst. N^o 442, wo ebenfalls in- und ausländische Bücher vorrätig sind; S. Orgelbrand, Miodowa Str. N^o 496, wo poln. und ausländische Bücher vorrätig sind.

Druckereien.— Von den 19 in Warschau befindlichen Druckereien sind die bedeutendsten: die Druckerei der Gazeta Codzienna, Daniłowiczowska Strasse N^o 617; Joseph Unger, Krak.-Vorstadt 391; Orgelbrand, Miodowa Str. 495; Jaworski, Krak.-Vorstadt 415.

Lithographische Anstalten.— Im Ganzen giebt es 17; die bedeutendsten sind von Max. Fayans, Długa Strasse N^o 550; und Ad. Pecq, Miodowa Strasse 482. Beide, auch mit chromolithographischen Apparaten versehen, verfertigen in höchster Vollkommenheit alle Arten von Zeichnungen, Portraits, Visiten-Karten u. s. w. Ausschliesslich mit dem Littographiren von Noten, Visitenkarten u. dgl. beschäftigen sich: Franz. Schuster, Krak.-Vorst. 427; und Fleck, Nowo-Senatorska Str. 633. Der beste Kupferstecher ist Adolph Ditrich, Daniłowiczowska Str. 616.

Photographische Anstalten.— Zu den besten gehören Karl Baier, in der Krak.-Vorstadt, dem Sächsischen Platze gegenüber; Giwartowski, Nowy-Świat im Hause des Grafen Andreas Zamoiński; Sachowicz, Mazowiecka Str. 1346d.

Unterhaltungs- und Vergnügungsorter.— Die grosse Ressource, in der Senatoren Strasse in einem besonderen herrlichen Palaste, ist täglich bis Mitternacht geöffnet. Die Unterhaltung besteht in mässigen Spielen, Lesen von Zeitungen und Büchern, Bällen, Concerten, geselligen Gastmählern u. dgl. Die ordentlichen Mitglieder werden durch Abstimmung gewählt. Fremde können nur von einem der ordentlichen Mitglieder eingeführt werden; der alsdann in das Fremdenbuch Eingeschriebene erhält die Erlaubniss zum freien und unentgeltlichen Eintritt auf 8 Tage; nach Verlauf dieser Zeit aber empfängt er ein Eintritts-Billet auf einen ganzen Monat gegen Erlegung einer Summe von 1 Rubl. 50 kop. Die Ressource besitzt besondere Salons zum Lesen sehr zahlreich gehaltener Zeitschriften und Bücher, ausserdem Billarde, Zimmer zum Kartenspielen, Ball- und Concert-Säle, eine Restauration und ein Buffet. Gespeist wird um 4 Uhr; das Couvert für eine Person kostet 1 Rub. Silb.

Die neue Ressource, in der Krak.-Vorstadt in Tarnowski'schen Palais, dem Europäischen Hôtel gegenüber hat eine ähnliche Einrichtung und besteht grösstentheils aus Gelehrten, Künstlern, Beamten, Kaufleuten und Fabrikanten. Fremde werden entweder von einem der Mitglieder eingeführt, oder schreiben sich selbst in das Fremdenbuch ein. Auf diese Weise hat

der Gast während 14 Tage freien und unentgeltlichen Eintritt in die Gesellschaft, nach Verlauf dieser Zeit erhält er ein Eintrittsbillet entweder auf 14 Tage für 75 kop., oder auf einen ganzen Monat für 1 Rub. 50 kop. Diese neue Ressource besitzt ebenfalls Spiel- und Lesezimmer, Billarde, Ball- und Concertsäle, ein Buffet u. s. w.

Szwajcarska Dolina (Schweizer-Thal), in den grossen Alléen. Im Sommer finden im Garten, im Winter in einem grossen Saale Musikaufführungen statt. Gegenwärtig spielt ein sehr gutes Orchester unter der Direction der Herrn Bilse aus Liegnitz. Dabei Buffet und gut bestellte Küche. Der Eintritt in den Garten oder in den Saal kostet für die Person 15 kop.

Arcadien. Ein Garten mit einem Saale in der Mokotowska Strasse. Täglich, sowol im Sommer, als auch im Winter Concerte. Dabei Buffet und gut bestellte Küche. Der Eintritt für Herren 15 kop., Damen zahlen nichts.

Foxal in der Nowy-Świat, Garten, Saal und Bierhalle; Musik, verschiedene Unterhaltungen, Feuerwerke, Balone u. s. w. Buffet und Küche. Eintrittspreis nach Belieben.

Ogródek Wiejski (Ländlicher Garten), in der Mokotowska Str., ein Garten mit Schweizerhäuschen; im Sommer gute Küche, Buffet und oft Musik.

Czyste, ein Garten jenseits des Wolskischen Schlagbaums; im Sommer an Sonn- und Festtagen Musik, Feuerwerke, Balonen, Scheibenschiessen, Kegelbahn, Gondeln. Buffet und Küche. Eintrittspreis nach Belieben.

Ohm's Garten hinter dem Wolskischen Schlagbaum, ein umfangreicher und schön unterhaltener Kunstgarten; Musik, Buffet und Küche. Eintritt mit bestimmten Preisen.

Volksfeste. — **Bielany-Fahrt.** Bielany ist ein Wäldchen mit einem Kamedulenkloster, eine Meile von Warschau entfernt. Hierher begiebt sich seit alten Zeiten jährlich am zweiten Pfingstfeiertage, wenn es das Wetter erlaubt, fast ganz Warschau zu Wagen oder zu Fuss, und ergeht sich in dem Wäldchen, wo alsdann verschiedene Belustigungen für das Volk angeordnet sind, Musikhöre ihre Kunst zeigen, und für allerlei Erfrischungen reichlich gesorgt ist.

St. Johannis-Kranzfest (Wianki). Jährlich am 23 Juni Abends kommen an der Weichsel die jungen Bursche und Mädchen zusammen und werfen Blumenkränze in das Wasser, aus deren Schicksal sie dann Prophezeiungen für sich selbst ableiten. Dieser noch aus den heidnischen Zeiten stammende Gebrauch versammelt zahlreiche Zuschauer auf der Brücke und dem neuen Wege.

Jahrmakrt, Pferderennen und Ausstellungen, — Der St. Johannis-Jahrmakrt ist eigentlich der Haupt-Wollmakrt; er beginnt am 15 Juni und dauert 4 Tage. Alsdann finden sich viele Gutsbesitzer von der Provinz in Warschau zusammen.

Pferderennen finden jährlich in der ersten Hälfte des Juni auf den Feldern hinter dem Mokotow Schlabbaum während 3 Tage statt. Billets theils zu für diesen Zweck besonders erbauten Tribünen, theils zu Stehplätzen werden einige Tage vorher im Palais der Commission der inneren Angelegenheiten, oder an der Tagen des Rennens auf dem Platze selbst verkauft. Ein Billet für 3 Tage kostet auf der Haupt Gallerie 3 Rubl., auf den Seiten-Gallerieen 1 Rub. 50 cop., ein Stehplatz für einen Tag 30 kop.

Die Ausstellung landwirthschaftlicher Thiere findet jährlich in der Mitte der Juni in der Strasse Nalewki statt.

Die Industrie-Ausstellung sowol für das Königreich, als auch für das Kaiserthum findet alle 4 Jahr in Warschau statt. In diesem Jahre (1857) wurde sie am $\frac{1}{13}$ Juni eröffnet, und zwar in den Sälen des Statthalter-Palais in der Krakauer-Vorstadt und einem in dem Vorhofe dort besonders zu diesem Zwecke errichteten Gebäude für Wagen, Maschinen und Ackergeräthe von grösseren Dimensionen.

Lotterie zum Besten der Waisen unter dem Schutze des Warschauer Wohlthätigkeitsvereins. Die Ziehung dieser Lotterie findet jährlich in der Mitte des Juni im sächsischen Garten statt, der alsdann glänzend erleuchtet ist, während Musikchöre die Zuschauer ergötzen, und Damen aus den höchsten Kreisen Blumen und Erfrischungen verkaufen. Einige Tage später findet eine ähnliche Unterhaltung im Krasinskischen Garten zum Besten der Greise, Armen und Waisen der evangelischen Gemeinde statt. Entré 30 kop., ein Lotterie-Billet 50 kop.

Kirchen, — Warschau hat 31 Römisch-Katholische Kirchen und Kapellen, 6 Griechisch-Russische, 1 Griechisch-Unirte, 3 Evangelische. Von diesen verdienen die meiste Beachtung:

Die Metropolitan-Kirche St. Johannis, ein altes Gebäude, im Jahre 1840 nach dem Plane Adam Idźkowski's restaurirt. Das 1618 von Giacomo Palma Giovane gemalte Altarbild stellt die Jungfrau Maria, umgeben von Engeln, darunter den H. Johannes und d. H. Stanislas dar. Links vom Altar sind die Grabmäler der beiden letzten Mazowischen Herzöge († 1524—26) aus rothem Marmor. Im Innern der Kirche an der einen Wand steht aus weissem, karrarischem Marmor das Denkmal Stanisl. Malachowski's († 1809), in Rom von Fr. Max Laboureur, be-

kannt unter dem Namen Cavalière Massimiliano, ausgeführt. Unter den anderen sehr zahlreichen Denkmälern dieser Kirche zeichnen sich in artistischer Hinsicht besonders 2 aus: das Grabmal Pacello's († 1623), Capellmeisters am Hofe Siegmund's III, ein herrlich gearbeiteter Kopf aus weissem Marmor; und das Portrait des Primas Poniatowski (1794) aus Mosaik, eine herrliche Arbeit des berühmten Raffaelli, ein Geschenk Pius VI. Auch die alte Kapelle unseres Herrn Jesu mit einem schön gearbeiteten Crucifix von Holz, aus der deutschen Nürnbergischen Schule ist sehenswerth.

Die griechisch-russische Kathedrale der heiligen Dreieinigkeit in der Długa Strasse. Ursprünglich den Piaren gehörig, ist sie im Jahre 1837 nach dem Plane Andr. Goloński's im Renaissance Styl umgebaut und mit Anschluss an den Byzantinischen Styl mit 5 jetzt vergoldeten Kuppeln geschmückt worden. Im Inneren hat sie eine reiche Ikonostas mit Malereien von Meistern aus der Academie der schönen Künste in Petersbourg.

Die Alexander-Newski Hofkirche in Łazienki. Sie ist im Jahre 1846 erbaut, und obwol nur klein, doch sehr schön. Im Inneren hat sie marmorne Wände, reiche Bronzen und schöne Bilder, von denen das Altargemälde Christus im Garten Getsemane darstellt, ein Werk des berühmten Karl Brulow.

Die Heilige Kreuz Parochial Kirche, in der Krakauer-Vorstadt. Sie ist im Jahre 1696 aus Privatbeiträgen nach einem Plane Joseph Belloti's erbaut. Im Inneren sind bemerkenswerth: die Altarbilder, die Kanzel und die eisernen Gallerieen, eine Arbeit des damaligen hiesigen Schlossers Tetera. An der Aussenseite zeichnen sich in artistischer Hinsicht die in Nischen stehenden Bildsäulen der Apostel Petrus u. Paulus aus, welche im Jahre 1759 von Johann Pleisch angefertigt sind. Die Kirche besitzt ausserdem eine reiche Bibliothek, eine eigene Druckerei und ein Seminar.

Die Kapuziner-Kirche, in der Miodowa Strasse. Sie ist im Jahre 1692 von König Johann III Sobieski nach einem Plane August Locci's erbaut. Ueber den Altären und in den Kapellen sind schöne italienische Bilder. Bemerkenswerth ist die Kapelle Sobieski's, in welcher in besonderen Sarkophagen die Herzen der Könige Johann III und August II aufbewahrt werden. In der Sacristei ist ein weisser, reich gestickter Ornat sehenswerth, ein Werk der Königin Marie, der Tochter des Königs August III, und in den Koridoren des Klosters ein ziemlich grosses florentinisches Mosaik-Gemälde, die Heimsuchung der Jungfrau darstellend. Auf dem Perron der Kirche befinden sich drei Statuen aus

Stein, unter welchen sich, die der Jungfrau Marie in der Mitte und die des H. Felix zur Rechten besonders auszeichnen, beides Werke von Constantin Hegel.

Die Kirche der Visitandinen, in der Krak.-Vorstadt. Sie ist im J. 1760 nach dem Plane Belloti's erbaut, hat schöne Altar-Bilder von italienischen Meistern, unter denen sich besonders die Heimsuchung Mariae von Thaddeus Koniecz (Kuntze), einem Krakauer und Schüler Carollo Maratte's, über dem grossen Altar auszeichnet. Bemerkenswerth ist auch das Cimborium aus Ebenholz mit silbernen Figuren, ein Geschenk der Königin Maria Louise, einer französischen Prinzessin, welche das Kloster stiftete und reichlich fundirte. Auch im Inneren des Klosters, welches man nur auf besondere Erlaubniss besuchen kann, befindet sich viel Sehenswerthes: schöne italienische Bilder auf den Koridoren und im Haupt-Saal, alterthümliche Meubeln, Andenken der Stifterin, kostbare Ornate und Antepedien, Meisterwerke der Stickerie in Gold und Seide en relief aus dem Anfange des XVII Jahrhunderts, an der Wand das Originalgemälde der französischen Königin Anna, der Mutter Ludwig's XIV u. s. w.

Die Kirche der Augustiner, in der Pivna Strasse. Sie ist eine der ältesten Kirchen in Warschau, nämlich circa 1352 gestiftet. Obwol mehrere Male umgebaut, trägt sie doch noch in ihren Mauern, besonders ein Glockenthurm, Spuren ihres ersten Zustandes. In dieser Kirche wird täglich um 12 Uhr Mittags Gottesdienst gehalten, eine Einrichtung, die besonders für solche getroffen ist, welche dem frühen Gottesdienst beizuwohnen verhindert sind.

Die Parochial-Kirche des H. Alexander, am Ende der Nowy-Świat. Sie ist im Jahre 1826 nach einem Plane Peter Aigners in Gestalt einer Rotunde mit einer Kuppel nach dem Muster des römischen Pantheons erbaut. Sie enthält schöne Altargemälde, besonders über dem Seitenaltar die Leiden des H. Petrus von Gio. Franc. Romanelli, und an der Wand die Auferweckung des H. Lazarus von Chr. W. E. Dietrich. In einer Nische unterhalb des grossen Altars, beim Antepedium steht die Bildsäule des vom Kreuze genommenen Heilands in natürlicher Grösse aus weissem karrarischen Marmor, ein ausgezeichnetes Kunstwerk der italienischen Schule, das in der zweiten Hälfte der vorigen Jahrhunderts von Rom nach Warschau gebracht worden ist.

Die Kirche der Karmeliter in der Krakauer-Vorstadt. Im Jahre 1716 erbaut, ist sie 1782 mit einer schönen Façade aus Stein nach dem Plane Ephraim Schröger's geschmückt (S. die Ansicht). Sie hat schöne Altarbilder, unter welchen die H. Jung-

frau Rożańcowa, von dem hiesigen Prof. Raf. Hadziewicz die meiste Beachtung verdient.

Die Kirche der Reformaten, in der Senatorska Strasse, erbaut im Jahre 1679. Sie enthält einige schöne italienische Bilder und mehreren marmorne Grabmäler. In der Sacristei zeigt man auch eine silberne Büchse für die Communicanten, eine eighändige Arbeit König Siegmund's III, der sich mit Goldarbeiterei zu beschäftigen liebte. Vor dem Gitter am Eingang zur Kirche befindet sich eine steinerne Statue der Jungfrau Marie, ein Werk des Bildhauers Anton Messing.

Die H. Kazimir-Kirche der Schwestern zur Ehre des heiligen Sacramentes, in der Neu-Stadt, im Jahre 1688 von Maria Kazimira, der Gemahlin des Königs Sobieski erbaut. Sie ist zwar nicht gross, aber schön in toscanischem Style mit einer Kuppel. Im Innern befinden sich schöne Alfresco-Gemälde u. 2 schöne marmorne Grabmäler der Familie Sobieski. In der Sacristei zeigt man einen herrlichen Ornat von der Hand der Stifterin, und eine silberne Büchse für die Communicanten, die aus einem bei der Belagerung Wiens im Jahre 1683 den Türken abgenommenen und vom König Sobieski der Kirche geschenkten Kelch verfertigt ist.

Die Parochial-Kirche des H. Carl Borromeus in der Electoral-Strasse, im Jahre 1849 nach einem Plane Henr. Marconi's erbaut. Nach dem Muster der Kirche der H. Maria Maggiore in Rom ist sie an der Aussenseite mit gut gearbeiteten Bildsäulen und Basreliefs aus Stein von Kaufmann u. Maliński verziert. Im Inneren stützen 26 Säulen aus Gusseisen dieses schöne Heiligthum. In einer Seiten-Capelle ist ein schönes Altar-Bild der Jungfrau mit dem Jesus-Kindlein, im Jahre 1844 von Rubi gemalt, das schönste Stück auf der damaligen Pariser Ausstellung.

Die Evangelisch-angsburgische Kirche in der Królewska Strasse. Sie ist im Jahre 1781 nach dem Plane des Baumeisters Simon Zug in der Gestalt einer Rotunde erbaut mit einer Kuppel, auf welcher sich oben ein kleiner Glastempel erhebt. Das schöne von Gottlieb Schifner aus Sachsen gemalte Altarbild stellt Jesus auf dem Oelberge dar. Der Gottesdienst findet jeden Sonn- und Festtag in deutscher und polnischer Sprache statt. Von dem mit einer Gallerie umgebenen Glastempel, zu welchem 200 Stufen führen, hat man eine schöne Aussicht auf Warschau und die ganze Umgegend. Der Zugang steht jedem frei.

Evangelisch-reformirte Kirche, Leszno Str. N^o 666, gestiftet im J. 1777. Der Gottesdienst findet jeden Sonn- und Festtag um 10 Uhr statt; und zwar abwechselnd in polnischer und deutscher; und alle Vierteljahr einmal in französischer Spra-

che. In derselben Kirche wird auch alle Sonn- und Festtage um 12 Uhr der Gottesdienst in englischer Sprache abgehalten.

Synagogen und Gebethäuser für Israeliten befinden sich in Warschau 94. Die bedeutendsten sind in der Daniłowiczowska Str. No 615, Nalewki und Krochmalna, wo Gesang und Predigt in deutscher Sprache statt findet.

Kirchhöfe.—Jede der 5 Confessionen in Warschau hat ihren besonderen Kirchhof. Der grösste ist der römisch-katholische, auf den Powąski'schen Feldern, mit einer Kirche des H. Carl Borromeus, gemauerten Katakumben, u. schönen Grabmälern aus Marmor, Stein und Gusseisen, unter welchen Mianowski's aus Eisen und des Musikers Alex. Janicki aus Stein an meisten hervorrage. Das letztere stellt eine weinende auf einem Baumstamm gestützte Frau dar, und ist eine der schönsten Arbeiten des Professor's der Bildhauerkunst Paul Maliński. Dieser mit vielen Bäumen geschmückte Kirchhof wird mit musterhafter Ordnung und Sorgfalt unterhalten. Der Griechisch-russische Kirchhof, hinter dem Wolski'schen Schlagbaume mit einer herrlichen Kirche der Mutter Gottes von Wladimir. Auf beiden Seiten der inneren Mauern stehen auf marmornen Piedestalen 6 grosse platirte Metall-Tafeln, auf welchen mit schwarzen Buchstaben die bedeutendsten Facten des Polnischen Krieges vom J. 1831 verzeichnet sind. Der evangelisch-augsburgische Kirchhof in der Mlynarska Strasse, hat ebenfalls schöne Grabmaler, unter denen die der Familie Breunig und des Dr. Malcz am meisten hervorrage. Der evangelisch-reformirte Kirchhof, in derselbe Strasse mit schönen Grabmälern des Senator's Karl-Wojda, Dr. August Wolff und Ernest Faltz. In der Nähe des evangelischen und ewangelisch-reformirten Kirchhofes liegen auch die Kirchhöfe der Juden und der Mahomedaner.

Unterrichts- und gelehrte Anstalten. — Unter den ersteren sind die bedeutendsten: Die geistliche römisch-katholische Academie in der Zakroczymska Str.; die eben bestätigte medicinisch-chirurgische Academie; das Taub-Stummen-Institut in der Wiejska Strasse, nach der besten Methode eingerichtet und musterhaft unterhalten; das Real-Gymnasium und mehrere Real-Schulen mit chemischen und physicalischen Laboratorien; das philologische Gymnasium und philologische Schulen; die Schule der schönen Künste mit einer Bilder-Gallerie u. viele andere Bildungs-Anstalten besonders im Kazimiri'schen Palaise in der Krakauer-Vorstadt; endlich das adliche Institut in der Wiejska Strasse, im J. 1853 erbaut, ein geräumiges Gebäude mit Speise- und Schlafsälen, 2 Kapellen u. s. w., welches an Pracht und Musterhaftigkeit der Einrichtung keiner ähnlichen Anstalt in Europa nach-

steht. Die Erlaubniss zur Besichtigung dieser Anstalten wird von den Rectoren, Directoren oder sonstigen Vorstehern derselben ertheilt. Unter den gelehrten Anstalten sind zu nennen:

Das astronomische Observatorium. Es befindet sich im botanischen Garten, in einem mehrere Stock hohen und mit Kupfer gedeckten Gebäude. Den mittleren Theil nimmt der Hauptsaal ein, unter welchem eine grosse steinerne Säule aufgeführt ist, auf welcher auf marmornen Pfeilern die Instrumente ruhen. Zu beiden Seiten des mittleren Theiles erheben sich 2 Thürme mit beweglichen Kuppeln, unter denen sich die Instrumente zur Beobachtung des Himmels in verschiedenen Richtungen befinden. Die Erlaubniss zum Eintritt wird von dem dort wohnenden Director ertheilt.

Die medicinische Gesellschaft, im Jahre 1820 gestiftet, besteht aus einem Praeses, Vicepraeses und Secretair, welche jährlich gewählt werden, und aus einer unbegrenzten Anzahl ordentlicher und Ehren-Mitglieder und Correspondenten. Die Sitzungen werden in der Jezuicka Strasse N^o 73 gehalten. Gewöhnlich finden monatlich zwei statt, und im Januar jedes Jahres eine öffentliche, auf welcher ausser einem Rechenschaftsbericht von den Mitgliedern gelehrte Abhandlungen über allgemeine, das Publicum interessirende Gegenstände gelesen werden.

Wissenschaftliche Sammlungen. — Die Bibliothek im Kazimiri'schen Palais zählt etwa 100,000 Bücher und ist besonders reich an alten polnischen Werken. Sie ist dem Publicum täglich, ausser den Sonn- und Festtagen, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, gratis geöffnet. Mit der Bibliothek verbunden ist eine numismatische Sammlung, in welcher besonders alte polnische Münzen zahlreich vertreten sind. Sehenswerth sind die prachtvollen mittleren Säle der Bibliothek mit 2 grossen Fenstern aus einer Scheibe, einem Geschenke Kaiser Alexanders I, in deren einem nach der Seite des Schlosses sich das prächtige Panorama dieses ganzen Stadttheiles abspiegelt.

Das zoologische Cabinet, in einem Pavillon des Kazimiri'schen Palais. Es umfasst gegen 35,000 Exemplare, und ausser vielen ausländischen besonders eine Sammlung inländischer Säugethiere, Vögel, Fische und Insecten. Es ist 2 mal in der Woche, nämlich Sonntag und Donnerstag von 11—1 Uhr dem Publicum gratis geöffnet. Fremde können auch an anderen Tagen das Cabinet besuchen, wozu der dort wohnende Director der Cabinette die Erlaubniss ertheilt.

Das mineralogische Cabinet, in einem besonderen Gebäude beim Kazimirowski'schen Palais, umfasst 20,802 Stück, unter denen finnländische und sibirische Mineralien die vorzü-

glichsten sind. Es ist dem Publicum Donnerstags von 11—1 Uhr geöffnet. Fremde haben zu jeder Zeit nach einer beim Director der Cabinette nachgesuchten Erlaubniss freien Zutritt.

Das anatomische, chirurgische und pharmaceutische Cabinet, in der Jesuiten Strasse N^o 73. Das erste umfasst 1926 gut erhaltene Präparate, das letzte 1507 chirurgische Instrumente. Die Erlaubniss zum Eintritt wird von dem Director ertheilt.

Das Cabinet der Gyps-Modelle, im Gebäude des Zoologischen Museums, umfasst 750 Abgüsse der berühmtesten Meister-Werke des Altherthums und der neueren Zeit. Unter andern befindet sich dort der Belvedere'sche Apoll, Laocoon, die Mediceische Venus, der Gladiator, auch das Original der Bildsäule des Copernicus von Thorwaldsen u. s. w. Die Erlaubniss zum Besuch wird vom Director der Cabinette gratis ertheilt.

Das Haupt-Archiv des Königreichs, in einem besonderen Gebäude an der Ecke der Długa Str. und des Krasiński-Platzes. Es enthält eine reiche Sammlung alter Documente, die sogenannte Kron- und lithuanische Matrikel und die geheime Matrikel, deren Original-Diplome auf Pergament bis zum Jahre 1215 zurückgehen. Es ist täglich, ausser den Sonn- und Festtagen, von 9 bis 3 Uhr geöffnet. Die Erlaubniss zum Eintritt ertheilt der Director des Archivs.

§ **Privat-Sammlungen.** — Die bedeutendsten sind: die Bibliothek der Zamoiski'schen Majorats-Erben in ihrem Palais in der Senatorska Str., ferner die Bibliotheken des Grafen Al. Przedziecki, in der Senatorska Str., und Kossecki's, in der Mazowiecka Str., endlich die Kloster-Bibliotheken der Piaristen und Missionäre. Eine Sammlung von Alterthümern, kostbaren Waffen und seltenen Bildern hat der General Graf Krasiński in seinem Palais; eine Sammlung von Kupferstichen die Herrn Karnicki, Graf Uruski und Skimborowicz; numismatische Sammlungen H. Carl Bayer, (besonders nennenswerth wegen polnischer Münzen und Medaillen) und die Gräfin Starzyńska; H. Gauger hat besonders ausländische Münzen und Medaillen, und zugleich eine mineralogische und Insecten-Sammlung in der Górna Strasse, neben der Radziwill'schen Kaserne.

Denkmäler. — Das Denkmal Siegmund's III, in der Krakauer-Vorstadt, vor dem Schlosse. Auf einer Säule aus einem Stücke inländischen Marmors steht die Bronze-Statue des Königs von Daniel Thim. Das Ganze ist 1644 vom König Wladislaw IV aufgestellt.

Die Reiterstatue König's Johann III Sobieski, auf einer Brücke vor Łazienki, im J. 1788 von Franz Pinck aus Stein gehauen.

Die Statue Koperniks in den Krakauer-Vorstadt, nahe der H. Kreuz-Kirche, den berühmten Astronomen sitzend darstellend, nach einem Modelle Thorwaldsen's in Warschau von Joh. Gregoire gegossen, und 1830 aus freiwilligen Beiträgen aufgestellt.

Das Denkmal Alexanders I in der Citadelle, ein Obelisk aus Erz, im J. 1835 errichtet.

Das Denkmal zu Ehren der für ihre Unterthanen-Treue gefallenen Polen, auf dem Sächsischen Platze, ein mächtiger Obelisk aus Gusseisen auf einem 8 eckigen Fussgestell aus inländischem Marmor, dessen jede Ecke mit einem Löwen aus Erz geziert ist. Das Ganze ist im J. 1841 errichtet.

Bedeutendere Gebäude u. Anstalten.— Die ältesten Gebäude im mittel alterlichen Style befinden sich in der Altstadt. Von den dortigen hohen mit engen Fluren, Balkonen, Erkern u. s. w. versehenen Häusern ist das interessanteste das N^o 48 an der Ecke des Marktes der Altstadt und der Dunai Strasse gelegene, welches in die Zeiten der Mazowischen Herzöge hinaufreicht und im Inneren ein ganz eingenthümliche Construction zeigt. Zu den bedeutenderen öffentlichen Gebäuden gehören:

Das Schloss. Im Anfang des XIV Jahrhunderts von den Mazowischen Herzögen gegründet, welche bis zu ihrem Erlöschen darin residirten, wurde es im Jahre 1622 von Siegmund III umgebaut und erhielt seinen jetzigen Umfang. August III liess im Jahre 1747 die der Weichsel zugekehrte Seite umbauen, und König Poniatowski gab ihm zu Ende dieses Jahrhunderts seine innere Einrichtung; jetzt ist es die Wohnung des Statthalters. Im Inneren sind prachtvolle Säle und Zimmer, mit Marmorsäulen, und mit schwarzem und rothem Marmor und Gold-Bronzen ausgelegten Wänden; auch befinden sich daselbst grosse Gemälde von Marcell Bacciarelli, Hofmaler des Königs Stanislaus Augustus (Siehe den Plan).

Łazienki, ein zauberisch gelegenes Palais in italienischem Geschmacke, im J. 1784 von König Poniatowski nach dem Plane Dominik Merlinis erbaut, jetzt Kaiserliches Lustschloss, enthält prächtige Zimmer mit einer sehenswerthen Auswahl vortrefflicher Bilder von den bedeutendsten Meistern, mit vielen Statuen und Marmor Büsten von italienischen Bildhauern, mit römischen und florentinischen Mosaiken u. s. w. Der Eintritt wird dem Publicum während der Nichtanwesenheit des Hofes von dem Intendanten gewährt (Siehe den Plan).

Im Parke von Łazienki befinden sich viele kleine Gebäude, unter denen das nahe dem Haupt-Palast gelegene Lustschloss My-

šlewice einst der Lieblingsaufenthalt des Fürsten Joseph Poniatowski war. Es enthält ebenfalls schöne Bilder, besonders von Raphael Mengs, unter denen das Portrait des englischen Gesandten Williams die meiste Aufmerksamkeit verdient.

Das Krasiński'sche Palais am Krasińskischen Platze N^o 549, einst der Familie Krasiński gehörig, jetzt für den Senat eingerichtet, ist im J. 1693 in italienischem Style erbaut. Ausgezeichnet sind die Basreliefs in den Frontispicen; das auf der Strassen-Seite stellt den Zweikampf des Tribunen Valerius Corwin mit einem Galler, das von den Garten Seite den Triumph Caesars nach der Schlacht bei Munda dar, beide sind von der Hand des Italieners Antonius Bianchi (Siehe den Plan).

Das Brühl'sche Palais in der Wierzbowa Str. N^o 612, jetzt die Wohnung des Warschauer General-Kriegs-Gouverneur's, wurde im J. 1754 von Minister Brühl erbaut, und ist noch heut vollständig erhalten. Es ist mit schönen Statuen aus Stein geschmückt, besonders gehören die 4 in den Nischen am Haupteingange, von dem Churfürstl. Sächs. Hofbildhauer Joseph Deibel, zu den schönsten Statuen in Warschau. Hinter dem Palais ist ein Gärtchen, in welchem sich seit 1856 ein Etablissement für künstliche Fischerzeugung unter der Leitung der H. E. Hignet befindet.

Das Ujazdowski-Hospital, ein herrliches Gebäude, an dem alte Traditionen haften. Schon zu Anfange des XIII Jahrhunderts wurde es von den Mazowischen Herzögen bewohnt; nachher war es Sommerpalast der polnischen Könige; dann wurde es von König Poniatowski zu einer Kasern umgebaut, und endlich in ein Hospital verwandelt.

Das Kazimirische Palais (Kazimirowski oder Koszary Kadeckie) in der Krakauer-Vorstadt N^o 394. Von der Königin Maria Louise, einer französischen Princessin erbaut u. nach ihrem Gemahle, dem Könige Johann Kazimir genannt, wurde es mehrere Male umgebaut, hat jedoch immer noch seine ursprünglichen Mauern, besonders von der Gartenseite, wo sich auch noch die eisernen Gitter auf den Balkonen aus der alten Zeit erhalten haben. Früher war hier die Warschauer Universität; jetzt befinden sich daselbst Unterrichts-Anstalten, Cabinette und die Bureau des Warschauer Unterrichts-Sprengels.

Die Kasernen sind fast alle in Betreff des Baues sehenswerth. Die umfangreichste und älteste ist die sogenannte Mirowskische Cavallerie-Casern hinter dem eisernen Thore, im J. 1732 erbaut. Die schönste ist jedoch die Wolynische in der Dzika Str., nach dem Plane Joseph Zawadzki im Jahre 1788 erbaut.

Das Palais des Warschauer-Gouvernements, bekannt unter dem Namen Palais Paz, in der Miodowa Strasse N^o 493, nach dem Plane Heinrich Markoni's im Jahre 1829 erbaut, in italienischem Style mit Bildsäulen und einem schönen Basrelief auf dem Frontispice, den Flaminius darstellend, wie er nach dem macedonischen Kriege auf den isticischen Spielen in Corinth den griechischen Städten die Freiheit verkündet, ein Werk des Römers L. Kaufmann.

Die polnische Bank mit einem prächtigen Börsensaale, und das Palais der Schatz-Commission, im Jahre 1825 nach dem Plane Anton Corazzi's erbaut (Siehe den Plan).

Das grosse Theater, mit einer schönen Colonnade, nach dem Plane Anton Corrazi's im Jahre 1833 erbaut. Bemerkenswerth ist das Basrelief in dem unteren Streifen des Peristyls über dem Säulengange des Einganges, die Rückkehr des Oedipus und des Volkes von den Olympischen Spielen nach Sophocles darstellend, eins der besten Werke Maliński's (Siehe den Plan).

Das Rathhaus, früher Palais der Familie Jablonowski, umfasst die Büreaus des Warschauer Magistrats und der Polizei, und enthält schöne Säle mit den Portraits der Mazowischen Herzöge, polnischen Könige, Praesidenten der Stadt u. s. w.

Der sogenannte Primas-Palast in der Senatorska Str. N^o 479, ein umfangreiches und prächtiges Gebäude mit Deckengemälden, Inschriften und Verzierungen, die seine frühere Bestimmung anzeigen.

Die Münze in der Bielańska Strasse N^o 607, zu deren Besichtigung die Erlaubniss des Directors eingeholt werden muss.

Das Hospital zum Kindlein Jesus, im Jahre 1732 erbaut, das geräumigste Krankenhaus in Warschau und vortrefflich unterhalten.

Das Lotterie-Gebäude, früher der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften gehörig.

Das Stadt-Schlachthaus auf dem Solec N^o 2934*d*, nach den besten Pariser Mustern eingerichtet und unterhalten.

Das neue Palais der Kredit-Gesellschaft in der Mazowiecka Strasse, neben der evangelischen Kirche, reichlich mit Ornamenten aus Cement geschmückt, mit einem prachtvollen Saale u. s. w.

Unter den Privatgebäuden zeichnen sich besonders aus: das Palais des Generals, Grafen Krasiński, Krakauer-Vorstadt N^o 410, in der erste Hälfte der XVIII Jahrhunderts erbaut, mit schönen Sälen und Bildern der ausgezeichnetesten Meister aus der alten italienischen, spanischen, holländischen,

deutschen u. französischen Schule, alten Bildhauerarbeiten u. s. w.; das Palais des Grafen August Potocki, in der Krakauer-Vorstadt, nach dem Plane Johann Kamsetzers im Jahre 1792 erbaut, mit grosser Pracht im Inneren ausgestattet, mit einer besonders schönen und an Meisterwerken reichen Bildergalerie, mit Sälen, in denen die Wände mit Marmor *gialo antico* ausgelegt, u. die Decken *al fresco* in pompejanischem Geschmacke gemalt sind, Arbeiten von Chiarini u. Leati, Marmor-Bildsäulen, Bronzen des berühmten Denier u. s. w.; das sogenannte Sächsische Palais an der Stelle des alten Schlosses der sächsischen Könige nach dem Plane Adam Idzkowskis, im Jahre 1842 erbaut (Siehe den Plan); das unter dem Namen Żaluski'sche Bibliothek bekannte, in der Daniłowiczowska Strasse gelegene Gebäude, dessen Hof noch aus der Zeit der Gründung zu beiden Seiten mit den Brustbildern der Könige von Mieczyslaw I bis Friedrich August, Herzog von Warschau und König von Sachsen, geschmückt ist; das Europäische Hôtel, sowohl wegen seiner Bauart, als auch wegen seiner inneren Einrichtung sehenswerth; das Grodzicki'sche Haus in der Krak.-Vorstadt, in neuerem Style; der Lesser'sche Bazar in der Rymarska Strasse; das Haus des Banquier Lesser in der Miodowa Str.; der Bazar hinter dem eisernen Thore (Dwór gościnny), welcher 168 Läden und eben so viel Buden umfasst, von aussen und von innern mit einer Kolonnade von gusseisernen, reich verzierten Arcaden versehen; die Bauten für die Wasserleitung, nämlich das Hauptfiltrirwerk an der Weichsel und das prächtige Reservoir im sächsischen Garten; die Gasbeleuchtungs-Anstalt in der Książęca Strasse u. s. w.

Unter den Fabrikgebäuden sind die bedeutendsten: die Dampfmaschinenfabrik auf dem Solec, nebst der Dampfmühle mit einer Dampfbäckerei von 7 Oefen, worin täglich 30,000 Pf. Brod zum öffentlichen Verkauf verbacken werden; die Brauerei von Sommer in der Chłodna Strasse, die grossartigste in der ganzen Stadt; die Fabrik von Karl Minter in der Sto-Krzyzka Strasse N^o 1337, in welcher Bronze-, so wie metallische und galvanoplastische Guss- und lakirte Blech-Waaren verfertigt werden; sehr viele Wagenfabriken; die Plattir-Waaren-Fabrik von Fraget in der Elektoralna Strasse N^o 753; die Fabrik chemischer-Erzeugnisse von Hirschmann u. Kijewski auf dem Solec N^o 2920 u. dgl. m.

Beachtungswerth sind auch:

Die Feuerwachen mit Wacht-Thürmen in allen Theilen der Stadt, welche vortrefflicher, als in ganz Europa, eingerichtet sind; ferner die Springbrunnen, deren grösster sich im Sächsischen Garten befindet; ein zweiter vor dem grossen Theater

ist mit Syrenen nach einem Modell von Kiss in Berlin aus gegossenem Zink geschmückt; ein dritter unter der Sigmunds-Säule mit Tritonen von demselben Kiss, u. ein vierter auf dem Markte der Altstadt mit einer Sirene von der Hand der hiesigen Professor's der Bildhauerkunst Hegel. Dazu versehen 16 in den verschiedenen Stadttheilen errichtete, von der Wasserleitung gespeiste Brunnen die Stadt mit Weichselwasser.

Spazierörter und Promenaden. — Der gewöhnliche Spazierort der Warschauer ist die Krakauer-Vorstadt, die neue Welt und die Alléen bis Łazienki u. Belvédère, wo täglich und besonders an Sonn- und Festtagen Nachmittags die Trottoire voll eleganter Fussgänger sind. Ausserdem gehören zu den beliebtesten Promenaden:

Der Sächsische Garten, in der Mitte der Stadt gelegen, im J. 1727 von König August II angelegt und 1817 vollendet, 672 Fuss breit, 1740 lang, von seltener Schönheit, mit Kastanienalléen, in denen sich 19 steinerne von Fr. Xaver Deibel im J. 1746 angefertigte Bildsäulen befinden, einem grossen Springbrunnen und dem Reservoir der Wasserleitung in der Gestalt einer herrlichen auf einer Anhöhe gelegenen Rotunde. Hier befindet sich auch die Mineral-Wasser-Anstalt, nach dem Muster der Bäder des Diocletian von Heinr. Marconi im J. 1847 erbaut. Am zahlreichsten besucht ist der Sächsische Garten im Sommer an Sonn- und Festtagen, wo von 1 Uhr an die ganze elegante Welt sich daselbst zusammen findet.

Der Krasiński'sche-Garten beim Senats-Palast, von etwas kleineren Dimensionen, im Jahre 1693 von J. Bonawentura Krasiński, Starosten v. Warschau, angelegt, u. im Jahr 1768 in einen öffentlichen verwandelt.

Der Botanische Garten, im Jahre 1818 in den Aléen angelegt, sehr schön gelegen, mit Treibhäusern und Orangerieen, wo sich die seltensten ausländischen Gewächse finden.

Der Park von Łazienki, ein weitläufiger und sehr angenehmer Spazierort.

Der Garten von Belvédère bei dem Kaiserlichen Palaste gl. Namens, in englischem Geschmacke angelegt, und mit ungewöhnlicher Sorgfalt unterhalten.

Die Sächsische Insel (Kämpe) auf der Weichsel, ein ländlicher Vergnügungsort, wo in einem Wäldchen an verschiedenen Stellen Karouzelle, Scheibenschiessen, Kegelbahnen, Tanzsäle u. s. w. eingerichtet sind. Hier und da kann man bei den dortigen Eigenthümern auch frische Milch und andere Erfrischungen bekommen. Die Ueberfahrt nach der Kämpe auf Kähnen und Gondeln kostet 5 Groschen für die Person.

Unter den Blumengärten sind die bedeutendsten: der der Gebrüder Hoser in der Bracka Strasse, durch eine Auswahl der seltensten Pflanzen ausgezeichnet, und der von Ulrich in der Ceglana Strasse; auch ist die Blumen-Niederlage der Gebrüder Bardet im Petiscus'schen Hause in der Senatorska Strasse nennenswerth.

Umgegend. — Zu den von der Stadt etwas entfernten, aber sehenswerthen Orten gehören auf der Süd-Seite:

Mokotów, ein Dorf mit einem schönen 1780 erbauten Schösschen und weitläufigen Park, früher der Fürstin Lubomirska, jetzt H. Schuster gehörig. Seit 1856 befindet sich daselbst eine zur Ehre der Geburt der Jungfrau Maria, nach dem Plane Ign. Leop. Essmanowski's theils von Xaver Pusłowski, theils durch Beiträge erbaute Kirche. Im Schlosse sind sehenswerthe Bilder, alte kostbare flamländische Gobelins, ausgezeichnete Alabasterfiguren aus Rom (bes. Amor und Psyche), eine schöne Büste Napoleon's I aus kararischem Marmor, das Billard des Fürsten Jos. Poniatowski u. s. w. Im Sommer findet man in Mokotów vortreffliche Sommerwohnungen von 30—300 Rubl.

Wierzbno, 3 Werst von Warschau, woselbst seit 1840 eine Wasserheilanstalt nach der Priesnitz'schen Methode unter Ludw. Sauvan (seit 1853 unter anderer Leitung) eingerichtet ist. Das Wasser ist vortrefflich, dazu die reinste Luft und herrliche Aussichten auf die Weichsel, Łazienki, Czerniaków u. selbst auf die Gegenden jenseits der Weichsel.

Królikarnia, eine herrliche Villa mit einem von einem weitläufigen Garten umgebenen Palais in italienischem Geschmacke, nach dem Plane Dominik Merlini's im J. 1780 erbaut, jetzt Eigenthum des Grafen Pusłowski.

Czerniaków, eine halbe Meile von Warschau, mit einer Kirche und einem Bernhardiner-Kloster, berühmt wegen des alljährlichen Ablasses im Mai am Tage des Märtyrers Bonifacius. In dieser Zeit ist Czerniaków von unzähligen Warschauern aus allen Ständen besucht. Die Kirche ist 1691 v. Stan. Lubomirski gebaut, und enthält die von Innocenz XI 1694 geschenkten Reliquien der H. Bonifacius.

Natolin, herrlich mitten in einem Parke gelegen, der Sommer-Palast der Grafen Potocki.

Willanów, von Johann III Sobieski im Jahre 1680 nach dem Plane Joseph Belloti's in italienischem Geschmacke erbaut, der Lieblingsaufenthalt dieses Königs, wo er auch 1696 starb, jetzt den Grafen Potocki gehörig, welche das Ganze nicht nur in seinem ursprünglichen Zustande erhalten, sondern auch angemessen erneuert und geschmückt haben, der schönste Palast in ganz

Polen, mit einem weitläufigen Park und schönen Treibhäusern, mit Springbrunnen und Cascaden, und mit einer prächtigen Terrasse, von welcher der Palast sich am schönsten ausnimmt. Im Innern sind herrliche Zimmer, von denen die meisten eine Menge alter Andenken enthalten, als: ein Mosaik-Pult, ein Geschenk des Papstes Innocenz XI, verschiedene Uhren im Geschmacke der damaligen Zeit, kostbare Tapeten und Möbel, Kunstwerke aus Silber, Krystall, Elfenbein, Buchsbaum, Porcellan, Etruskische Vasen u. s. w. In anderen Zimmern befindet sich eine reiche Bildergalerie, eine Sammlung von Marmorstatuen, Brustbildern, Basreliefs, endlich eine reiche Bibliothek, u. s. w. Dazu kommen noch sogenannte Chinesische Zimmer, in denen sich alles, was aus diesem Lande zu haben ist, vorfindet. Der Eintritt wird dem Publicum zu jeder Zeit von den Aufsehern gestattet.

Auf der Nord-Seite:

Marymont, Schloss und Wäldchen, ursprünglich der Sommeraufenthalt der Königin Maria Kazimiera, Gemahlin Johann Sobieski's, und nach ihr genannt, seit Stanislaus Augustus als Vergnügungsort benutzt, und 1820 durch eine Chaussée mit der Stadt verbunden. In der Nähe am Ende der Wäldchens die sogenannte Kaskade mit einem Wirthshause. Unterhalb des Schlosses die landwirthschaftliche Schule, im Jahre 1818 angefangen und 1844 vollendet.

Grossów, ein schönes Sommerhaus mit Garten, zu Sommerwohnungen eingerichtet.

Bielany, etwa eine Meile von Warschau (vergl. oben Volksfeste). Die Kirche, 1639 von Wladislaus IV begonnen, ward erst 1667 vollendet. In derselben ist besonders das Bild des H. Bonifacius bemerkenswerth, im J. 1673 am zweiten Pfingstfeiertage als ein Geschenk Johann Kazimir's in grosser Procession aus Warschau gebracht, ein Ereigniss, dessen Andenken noch jährlich am zweiten Pfingsfeiertage erneuert wird. In 2 Seitenkapellen befinden sich 2 Bilder von grossem Werthe von Fr. Smuglewicz, den H. Joh. Nepomuk und die H. Romuald und Benedict darstellend. Auch noch manches andere werthvolle Bild und Andenken enthält diese Kirche. Die Wohnungen der Priester bestehen aus 13 kleinen Häuschen von gleicher Bauart welche fast alle historische Andenken sind. Die beiden ersten waren die Wohnungen der Könige Wladislaus IV und Joh. Kazimir, nach deren Beispiel sich viele andere grosse Herrn gleichfalls dort kleine Einsiedeleien erbauten. Noch bis jetzt enthält jedes Häuschen aus der damaligen Zeit sein Wappen und mancherlei, zum Theil werthvolle Meubel.

Wanderungspläne für Fremde, welche Warschau Hauptparthien in möglichst kurzer Zeit kennen lernen wollen:

Vom Platz „Króla Zygmunta,” gegen Süden. — Krakowskie-Przedmieście (Krakauer-Vorstadt): links 368 Bernhardiner Kirche und Kloster; rechts dom Rezlera (Durchgangshaus), Natanson (Buchhandlung); links 368 die Hauptwache, 370 Instytut Towarzystwa Dobroczyńności (Institut des Wohlthätigkeits-Vereins) mit e. kl. Kirche, Bednarska Strasse (führt zur Weichsel-Brücke); rechts 425 hotel Saski (Hôtel de Saxe), 422 Bott und Clotin (Zuckerbäcker), 421 die Post (Durchgangshaus), Trebacka Str.; links 386 Karmeliter Kirche und Kloster; rechts 415 Palais des Grafen Stanislaus Potocki: Hirschel (Gemälde-Ausstellung); links 388 Neue Ressource; rechts Czysta Strasse (führt zum Theater-Platz); links 389 Zawadzki (Buchhandlung), 390 Unger (Buchdruckerei), und Wohnung des K. preuss. General-Consuls; rechts Hôtel d'Europe, plac Saski (der Sächsische Platz); links 392 Kirche und Kloster der Visitantinnen-Nonnen; rechts Królewska Strasse, 411 Wohnung des franz. Consuls; links 393a Palais des Grafen August Potocki, 393b Palais des Grafen Uruski, 394 Einfahrt zum Palais Kazimierowski (wo sich die Direction des Lehrbezirks, die öffentliche Bibliothek, die Zoologische Sammlung, und die beiden Gymnasien befinden); rechts 410 Palais des Grafen Vincenz Krasinski, 409 die Kreuz-Kirche, Missionäre, Seminarium; links, die Bildsäule des poln. Astronomen Nicolaus Kopernik: 1320 ehemaliges Palais, der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, jetzt Lotterie-Direction; rechts 1245 zwei Palais des Grafen Andreas Zamoiski.

Nowy-Świat (Neue Welt): rechts Śto-Krzyska (H.-Kreuz) Strasse (führt zur Marszałkowska Str.) An der Ecke Semadini (Zuckerbäcker); Warecka Str. (führt zum Hospital Dzieciątka Jezus); links Ordynacka Strasse (führt zum Institut des H. Casimir), 1297 Foxel (Vaux-hall); rechts Chmielna Strasse (führt zur Marszałkowska); links 1288 Feuer-Wache; Aleje Jerozolimskie (vom Ufer der Weichsel bis zum Jerusalemer-Schlagbaum); links 1286 Ober-Rechnungs-Kammer und evang.-augsb. Consistorium; rechts 1269 Palais der Strassen- und Brücken-Bau-Direction; 1282 Dom sierot i ochrony (Waisenhaus u. Kleinkinderbewahr-Anstalt); Kirche des H. Alexander am Platz gleiches Namens; links Xiążęca Str. (führt zum Hospital des H. Lazarus); dann die Taubstummen und Blinden-Anstalt; Wiejska Str. (führt zum Instytut szlachecki, adelichen Erziehungs-Institut); rechts Mokotowska Strasse (führt zum Gärtchen „Arkadya,” und zum Garten „Ogródek Wiejski”).

Ujazdowskie Aleje (Alléen): links Platz vor der Caserne und dem Militär-Hospital Ujazdow; rechts Dolina Szwajcarska (Garten), links Allée zur Sobieski-Brücke und zum Palais Łazienki Królewskie: Botanischer Garten und Astronomisches Observatorium; zweite Allée zum Palais Łazienki; Palais Belvedere sammt Garten; rechts Allée zum Mokotower Schlagbaum gerade aus Rogatki Belwederskie (Belvederischer Schlagbaum), Hinter den Rogatki Mokotowskie Chaussée nach Mokotów, Wierzbno, Królikarnia, Służew (Gucin); von wo links nach Willanów, rechts aus Natolin. Hinter den Rogatki Belwederskie Chaussée nach Czerniaków und Willanów.

Von der St.-Alexander's Kirche zum Theaterplatz. — Bracka Strasse: links und rechts Jerozolimskie Aleje; Szpitalna Strasse: links das Hospital zum Kindlein Jesus (Dzieciątko Jezus), links und rechts Śto-Krzyaska Strasse, gerade aus: die Mazowiecka Strasse, in welcher: links das Palais des Landschaftlichen Credit-Vereins (Towarzystwo Kredytowe Ziemskie); Evangelische (augsburg) Kirche. Links und rechts Królewska Strasse; Sächsischer Platz: links Wohnung des österr. Consuls (Eck-Haus von Malhomme); Sächsisches Palais (pałac Saski) und hinter demselben der Sächsische Garten (Saski ogród); Palais Brühl (Brylowski): Bureau des Warschauer General-Kriegs-Gouverneurs (Pass-Bureau); Wierzbowa Strasse: rechts hôtel d'Angleterre, Trembacka Strasse (zur Post), Theater; links Niecała Strasse, 473c Redaction des „Kuryer Warszawski“; Theater-Platz.

Von der St. Alexanders-Kirche zum Bank-Platz. Bracka Strasse bis zur Jerusalemer-Allée, dann links, die Alée hinauf, bis zum Eisenbahn-Hof. Von dort gelangt man rechts zur nördlichen Hälfte der Marszałkowska Str.; woselbst rechts das hôtel Warszawsko-Wiedeński, Chmielna Strasse; links 1381 Ophtalmisches Institut; rechts Śto-Krzyaska Strasse, Nowa Strasse (führt zur evang. Kirche), Królewska Strasse. Zu Fuss kann man von hier durch den Sächsischen Garten in die Żabia gelangen. Zu Wagen fährt man links die Królewska Strasse hinauf: rechts die Reitschule. Man wendet sich an der Ecke, rechts, in die Graniczna Strasse: 1077a Zoll-Abtheilung, Künstliche-Mineral-Wasser-Anstalt. Platz hinter dem eisernen Thore (za Żelazną-Bramą): rechts der Sächsische Garten; links Marktplatz, in dessen Hintergrunde sich der Bazar (Gościnnny-Dwór) und die Cavallerie-Caserne (Mierowskie Koszary) befindet. Żabia Strasse. Platz „Bankowy.“

Wom Platz „Króla Zygmunta“ gegen Westen, zum Wola'er Schlagbaum. — Senatorska Strasse: rechts

Podwal Strasse, an der Ecke Beeli (Zuckerbäcker), links dom Rezlera (Durchgangshaus), rechts Miodowa Strasse; an der Ecke Beeli (zweite Zuckerbäckerei); links Palais Prymasowski, Nowo-Senatorska Strasse, in welcher sich das hôtel de Lithuanie und Hôtel de Rome, der Post gegenüber, befinden; rechts Friedlein (Buchhandlung), Danilowiczowska Strasse, Rathhaus und Ober-Polizei-Direction, Kanoniczki (Chanoinessen) Kirche und Stift; links das grosse Theater: Lourse (Zuckerbäcker), Wierzbowa Strasse; rechts Bielańska Strasse; links Reformaci (Reformaten-Kirche und Kloster, Palais des Majorats-Herrn Grafen Zamojski; rechts Grosse Ressource, Palais des Grafen Przewdziecki. Bank Platz, worauf sich befinden: die Polnische Bank, Palais des Schatz-Ministers, Palais des Schatz-Ministeriums, Lesser's Bazar, Elektoralna Strasse: rechts Orla Strasse, dann die Solna Strasse; die Karls Kirche. Chlodna Strasse: links Żelazna Strasse (führt zu den Jerusalemer-Alléen); rechts Żelazna Strasse (führt zur Leszno, und Nowolipie Str.).—Wolskie rogatki (Wola'er Schlagbaum), hinter welchem rechts das Arbeits-Haus; Weg zu den 2 evangelischen-Kirchhöfen, links Ohm's Garten, und weiter der Wahl-Platz der ehem. poln. Könige, Wola.

Vom Wola'er Schlagbaum zurück, durch Leszno zur Freta Strasse.—Chlodna Strasse bis zur Wronia, dann durch diese, links, zur Leszno Strasse: rechts Żelazna Str., Consumptions-Steuer-Amt, Solna Stras.; links Karmeliter Kirche und Kloster, Karmelicka Str., wo das evang. Hospital ist; rechts Orla Str.: links 666 evang. reform. Kirche.—Przejazd Str. woselbst Palais Mostowski (Commission des Inneren und des Cultus und Ober Medicinal-Conseil).—Ulica Długa: links 563 Gefängniß, Nalewki Strasse, Zeughaus, 556 Palais Dückert (Garten mit künstl.-Mineral-Wässern); rechts Hôtel d'Allemagne, Hôtel de Pologne, Beeli (Zuckerbäcker an der Ecke der Miodowa), Miodowa Str.; links plac Krasiński, auf welchem sich westlich das Haupt-Archiv, und der Palais Krasiński'sch sammt Garten (Senat, Oberster Gerichtshof), nördlich das Palais des Kriminalgerichts und des Civil-Tribunals befindet; rechts Griechisch-russische Cathedrale, Justiz-Commission, Pauliner Kirche.

Bielańska Strasse zur Verbindung der Senatorska Strasse mit der Długa und Leszno. — Links Hôtel de Leipsic; rechts Danilowiczowska Strasse, wo die ehem: Zaluskische Bibliothek, Redaction der Biblioteka Warszawska, Redaction und Druckerei der Gazeta Codzienna, 607 Palais der Münz-Direction, Palais der Münze; links Hôtel de Cracovie, Wo sich die Bielańska krümmt, geht es rechts nach der Długa; links

über den Platz „*Flumackie*“ (wo das *Hôtel de Wilna*) nach der *Leszno*.

Miodowa Strasse zur Verbindung der *Długa* mit der *Senatorska Strasse*. — Links 487 *Appellations-Gericht*, *Notare (Rejenci)*, 485 *Basilianer Kirche* und *Kloster* (griech. unirt); rechts 492 *Palais des Erzbischofs*, 493 *Palais Paz* (jetzt *Regierung des Warschauer Gouvernements*), *Kapuciner Kirche* und *Kloster*; links *Kapitulna Strasse*, 483 *Bernstein* (*Buchhandlung*), 481 *Sennewald* (*Buchhandlung*), *Glücksberg* (*Buchhandlung*); rechts 495 (*Durchgangshaus*) *Orgelbrand* (*Buchhandlung*), links *Klukowski* (*Buchhandlung*).

Vom Platz „*Króla Zygmunta*“ gegen Norden zum *Mariemont*er *Schlagbaum*. — Rechts das *Schloss* mit d. *Telegraphen-Bureau*; links *Piwna Str.* (wo die *Augustiner Kirche* sich befindet). *Święto-Jańska Strasse*: rechts *S. Johannis Kirche* (röm. kath. *Cathedrale*), *Piarister Kirche*. *Rynek Starego-Miasta* (*Alstädter-Markt*). *Gołębia Strasse*. *Nowo-miej-ska Strasse*: links *Podwale Str.*, *Pauliner Kirche*, *Długa Strasse*. *Freta Strasse*: rechts *Dominicaner Kirche* und *Kloster*; links *Sto-Jerska Strasse* (wo die *Evans'sche Eisenfabrik* und die *Redaction der „Gazeta Warszawska“* ist). *Rynek Nowego-Miasta* (*Neustädter-Markt*): rechts *Sakramentki*, *Kirche* und *Kloster*. *Zakroczymska Strasse*: links *Franciscaner Kirche* und *Kloster*, röm. kath. *Geistliche Academie* (theol. *Facultät*); rechts *Caserne „Sapieżyńskie.“* Platz vor der *Citadelle*: rechts *Citadelle*. *Mariemont*er *Schlagbaum*: hinter welchem rechts, *Grossów*, *Mariemont* und weiter *Bielany*.

Vom Platz „*Króla Zygmunta*“ gegen Osten, nach *Praga*. — Der neue *Viaduct*: links das *Schloss (Zamek)*, *Palais „pod Blachą.“* der *Schlossgarten*; *Station* der nach *Plock*, *Ciechocinek*, *Thorn* abgehenden *Dampfschiffe*. *Fluss*. *Badehaus* auf der *Weichsel*. *Marienstadt Strasse*: links *Bäder von Kurtz*. *Bednarska Strasse*: links *Hôtel Nadwiślański*, *Łazienki Majewskiego* (*Bäder*); rechts *Hôtel Podlaski*, *Łazienki Banzemera* (*Bäder*). Die *Weichsel-Brücke*: links mehrere *Fluss bäder*; rechts *Station* der nach *Nowa-Alexandrya (Puławy)* und *Zawichost* abgehenden *Dampfschiffe*.

Praga (12^{ter} *Cirkel* von *Warschau*). Von der *Brücke* aus fährt man links zum *Petersburger Schlagbaum*, nach *Jabłonna*, rechts zum *Moskauer Schlagbaum* nach *Grochów*. Vor diesem letzteren *Schlagbaum* führt ein *Boot* auf die *Saska Kępa* (*Sächsische Insel*).



Biblioteka Główna UMK



300044828029

- ZUR PRAKTI- EN
CHEN SPRACHE.
- POHL. THEORETISCHE Grammatik d. polnischen Sprache. Breslau. 1854.
- THEORETISCHE und praktische deutsche Sprachlehre nach welcher Deutsche auf diese Art polnisch lernen können, von A. Kotschula. Breslau. 1849.
- ELEMENTARBUCH der polnischen Sprache zum Gebrauch der Schulen und zum Selbstunterricht, von Popliński. Posen. 1855.
- KURZGEFASSTE Grammatik der polnischen Sprache, von Grünh Lissa und Gnesen. 1844.
- DER KLEINE POLE oder die Kunst die polnische Sprache in einigen Tagen verstehen, lesen, schreiben und vollkommen richtig sprechen zu lernen. Posen. 1854.
- DEUTSCH-RUSSISCHE Sprachlehre, oder Grundsätze der Russischen Sprache zum Gebrauche für Deutsche, von Reiff. Karlsruhe. 1853.
- ELEMENTARBUCH zur praktischen Erlernung der russische Sprache, von Fritz. Leipzig. 1854.
- AUSFÜHRLICHES polnisch-deutsches Handwörterbuch zum Gebrauche für Deutsche und Polen, von Trojański. Posen. 1836. 2 Bände.
- POLNISCH-DEUTSCHES Taschenwörterbuch von Łukaszewski und Mossbach. Berlin. 1850.
- DEUTSCH-RUSSISCHES und Russisch-deutsches Handwörterbuch von Dr Schmidt. Moskau. 1839.
- NOUVEAU GUIDE allemand et polonais. Berlin.
- CONVERSATIONS modernes en polonais, allemand, russe et français. Berlin. 1855.

Wolno drukować, z warunkiem złożenia w Komitecie Cenzury, po wydrukowaniu, prawem przepisanej liczby egzemplarzy.

W Warszawie, dnia 11 (23) Maja 1857 roku.

CENZOR, RADCA DWORU, Stanisławski.

211

1770

Biblioteka Główna UMK



300044828029

300044828029